

Ev.-Luth. Gemeinde=Blatt.

Organ Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Jahrg. 48. No. 3.

Milwaukee, Wis., 1. Februar 1913.

Lauf. No 1168

Wie der gläubige Christ die Passionszeit heilsamlich benützen soll.

Schon seit uralten Zeiten hat man in der christlichen Kirche Feiertage und heilige Zeiten beobachtet zur Erinnerung an besondere und wichtige Ereignisse in der Geschichte, auf welchen der christliche Glaube ruht. Dieses ist geschehen nach dem Vorbild des alten Testaments. So entstand das Kirchenjahr mit seinen Festen und Zeiten. Man feierte das Weihnachtsfest, oder den Geburtstag unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi und seinen Todestag, den Karfreitag; man feierte das Osterfest, oder das Fest der fröhlichen Auferstehung Christi und den Tag seiner glorreichen Himmelfahrt. Zur Einleitung und Vorbereitung fürs Christfest wurden die 4 Adventsonntage bestimmt, zur Einleitung des Karfreitags zunächst die Passions- oder Karwoche vom Palmsonntag an, dann der weitere Kreis von 6 Wochen, gerechnet vom Aschermittwoch.

In diesen 6 Wochen, die man im weiteren Sinn die Passionszeit nannte, sollten die Gläubigen zur Förderung der Andacht sich üben in der Weltentfagung. Diese Passionszeit nahm daher ein eigenes, besonders ernstes Gepräge an. Der Bußernst sollte allenthalben zum Ausdruck kommen. Daher mußte so viel als möglich das Geräusch der Geschäfte und des öffentlichen Verkehrs verstummen, alle Lustbarkeiten waren verbannt, Kriminalprozesse wurden sistiert und sogar bei der Messe blieb das Halleluja aus. Auch Hochzeiten mußten in dieser Zeit unterbleiben. Zur Steigerung der Andacht und Übung in der Weltentfagung legte man den Gläubigen in dieser Zeit die Enthaltung vom Genuß des Fleisches und was daraus bereitet ist, auf, weswegen man diese Wochen auch die große Fastenzeit nannte. Konzilien und Bischöfe boten alles auf, diese Ordnungen allenthalben streng durchzuführen.

Aber verhindern konnten sie nicht, daß das Volk sich für jene Entbehrungen eine Entschädigung verschaffte in dem sogenannten *Carneval* (von *caro vale* d. h. Fleisch, lebe wohl), da man so recht dem Fleisch die Zügel schießen ließ und sich der ausgelassensten Lustbarkeit hingab. Mit Gesetzen kann kein Mensch gebessert werden. Dazu sind Gnadenkräfte nötig. Es mag der Sünde durch Gesetze ein heilsamer Damm entgegengesetzt werden, aber sie wird nur in anderer Weise oder zu anderer Zeit so viel wilder zum Vorschein kommen. Es ist wahr, der natürliche, fleischliche

Mensch kann auch fasten, sich sowohl des Essens als des Trinkens eine gewisse Zeit enthalten, wenn man ihm vorredet, daß er damit eine religiöse Pflicht erfülle und Gott einen Dienst tue; aber er will damit sich gleichsam eine Lizenz sichern, sonst sich desto ungestörter den sündlichen Genüssen und Wollüsten des Lebens hinzugeben. Das Fasten ist weder in der Fastenzeit noch sonst zu verwerfen, wo es ein Christ freiwillig, ohne verdienstliche Absichten, nur zur Beugung und Schwächung der verkehrten Triebe tut. Wo es aber geschieht, um einer Vorschrift Genüge zu leisten, da ist's umsonst; denn es ist kein Gottes-, sondern eitel Menschengebot, und streitet wider die evangelische Freiheit.

Weil man in der Passionszeit sich pflichtmäßig von Lustbarkeiten, Theatern u. s. w. enthalten mußte, so versuchte man, besonders gegen das Ende des Mittelalters Spiele religiösen Charakters auszuführen, die aber um ihres läppi-schen Wesens willen wenig Befriedigung gaben und bald in Abgang kamen. Nur die Oberammergauer Passions-spiele haben sich bis heute erhalten. Diese Spiele ziehen immer große Massen Zuschauer aus der Nähe und Ferne herbei. Die ganze Leidensgeschichte bis zur Grablegung Christi wird hier dargestellt. Fast die ganze Bevölkerung des Dorfes ist daran beteiligt.

Auch in unserem Lande führt man Passionsspiele vor in den beweglichen Bildern, zieht viele Zuschauer herbei und füllt den Beutel. Doch solche Passionsspiele sind nicht zu billigen, das bittere Leiden und Sterben unseres Heilandes soll nicht auf die Schaubühne gebracht, sondern durch die Predigt des göttlichen Wortes verkündigt werden, damit wir die Größe unserer Sünden und den brennenden Zorn Gottes über dieselben recht erkennen, uns in wahrer Bußfertigkeit vor Gott demütigen und im Glauben Jesum und sein Verdienst ergreifen zu unserer Seligkeit.

Der ursprüngliche Zweck, den die Kirche bei der Anordnung der Passionszeit hatte, war ohne Zweifel ein guter. Daß sich mit der Zeit unter dem Papsttum allerlei Geseßlichkeit und Unlauterkeit daran hängte, kann der ursprünglichen Absicht keinen Abtrag tun. Diese Zeit ist gewiß geeignet zur bußfertigen Einkehr eines Christenmenschen und ladet ein zur heilsamen Betrachtung der großen Tatsachen unserer Erlösung. Nichts ist wohl so geeignet, uns in Buße und Glauben zu fördern und zu befestigen, als wenn wir unsern Heiland im Geiste und Glauben belgeiten auf seinen Leidenswegen vom Ölberg bis gen Golgatha. Das findet

sich auch bestätigt in unsern herrlichen Passionsliedern, besonders in Paul Gerhards

„O Haupt voll Blut und Wunden,“ u. s. w.

„O Welt sieh hier dein Leben“ u. s. w. und in vielen anderen mehr.

Insonderheit ist jedem rechtschaffenen Christen zu empfehlen, in dieser Zeit fleißig und andächtig die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Heilandes zu lesen, wie uns dieselbe von den vier Evangelisten, Matth. 26. und 27.; Markus 14. und 15.; Lukas 22. und 23., und Joh. 18. und 19. erzählt ist, und wie wir sie im Anhang unseres Gesangbuches aus den vier Evangelisten zusammengestellt finden. Auch die Messianischen Psalmen und Weissagungen der Propheten von dem Leiden Christi, besonders Jesajas Kap. 53, eignen sich zum Lesen und Betrachten in der Passionszeit. Sie stellen uns den Mann der Schmerzen, das Lamm Gottes, wie es der Welt Sünden trägt, und die Strafgerichte des Zornes Gottes über die Sünde an dem Gerechten vor die Augen. Wenn man das tut am grünen Holz, was will am dürrer werden? Da steht der Sohn Gottes als unser Bürge und bezahlt mit seinem Blut und Leben und unaussprechlicher Qual das Lösegeld für unsere Schuld. Und mit welcher Geduld erträgt er, was wir verschuldet!

An vielen Orten werden in dieser Zeit auch öffentliche Gottesdienste zu diesem Zweck gehalten, um dem Volk den teuren Erlöser auf den verschiedenen Stationen seines Leidensganges recht vor die Augen zu stellen und in das Herz sein Bild zu prägen. Solche Passionsgottesdienste sollten überall gehalten werden, wo es anders die Umstände möglich machen. Denn nichts ist heilsamer und wirksamer, den Sünder zur Buße zu locken, als die Betrachtung des Leidens und Sterbens des Herrn.

So begleite denn, lieber Leser, in diesen Tagen und Wochen deinen Herrn auf seinem Leidens- und Todesgang, sieh an seine Not und seine Schmerzen, höre die Reden seines Mundes und sie werden dir zu Heil und Segen dienen in Zeit und Ewigkeit.

J. u. A.

Das Pfarrhaus auf der Prairie.

Eine Erzählung aus dem Leben und Wirken eines deutsch-amerikanischen lutherischen Pastors, erzählt von Onkel Heinrich.

Fortsetzung.

8. Kapitel.

Von den Verhandlungen über die anzunehmende Gemeindeordnung, die während einiger Sonntage erfolgten, verdient noch Manches mitgeteilt zu werden.

Paulsen legte erst dar, was der Glaube und das Bekenntnis der Gemeinde sein soll: daß die Gemeinde die heilige Schrift als die alleinige göttliche Regel und Richtschnur des Glaubens und Lebens erkennt und die Bekenntnis-

schriften der lutherischen Kirche als die richtige Auslegung des Wortes Gottes.

Der alte Weiser wollte von dem Allen nichts wissen. Er meinte, die Bibel sei so ein altes Buch; die Menschen seien seitdem viel klüger geworden, daß man nicht alles glauben könne, was in der Bibel steht. Ebenso sei es mit der Lehre der lutherischen Kirche: da sei auch Manches darunter, was jetzt kein vernünftiger Mensch mehr glauben könne. Wenn „der Parrer“ aber doch aus der Bibel predigen will, so sollte er sie nach dem gefunden Menschenverstand auslegen.

Paulsen zeigte nun, daß der gute Weiser von der heiligen Schrift rede, wie der Blinde von der Farbe. Gottes Wort ist die Wahrheit, die durch keine menschliche Weisheit oder Entdeckungen umgestoßen werden kann, und wer Gottes Wort liest und hört und dem Zeugnis der Wahrheit nicht mutwillig widerstrebt, wird auch davon überzeugt werden. Die Menschen, die Gottes Wort nicht gelten lassen, stimmen übrigens gar nicht mit einander überein. Wer hat nun den gefunden Menschenverstand, nach welchem die heilige Schrift ausgelegt werden soll?

Herr Nobel wollte zwar die heilige Schrift gelten lassen, aber er meinte, das lutherische Bekenntnis sollte doch nicht allein gelten. Man dürfe die andern protestantischen Kirchen nicht verdammen. Der Pastor sollte nicht den Streit zwischen den protestantischen Kirchen auf die Kanzel bringen, sondern sich in Liebe auch mit denen vertragen, die in untergeordneten Punkten anderer Meinung sind.

Paulsen erwiderte: Herr Nobel redet von untergeordneten Punkten in der Lehre. Was ist aber ein untergeordneter Punkt? Jesus sagt, so lange die Erde steht, soll nicht der kleinste Buchstabe noch ein Titel vom Gesetz untergehen. Wer will sich nun herausnehmen und sagen: Diese oder jene Lehre der heiligen Schrift ist so gering, daß ich sie untergehen lassen oder verleugnen darf? Zwischen den verschiedenen protestantischen Kirchen ist z. B. die Lehre vom heiligen Abendmahl streitig. Soll etwa das Testament, das Vermächtnis unseres Heilandes, ein unwichtiger, untergeordneter Punkt sein? Und was sollte ein Christ von seinem Pastor denken, wenn er über eine Lehre der heiligen Schrift kein klares, bestimmtes Bekenntnis ablegen, sondern Mum, mum sagen würde, nur um nichts gegen andere Kirchen sagen zu müssen? Mit Recht müßte man ihn entweder für einen Menschen halten, der keine Überzeugung hat und darum nicht fähig ist, Andere zu lehren, oder für einen elenden Feigling, der sich nicht traut, seine Überzeugung auszusprechen, aus Furcht, er möchte da oder dort anstoßen. Solche Prediger heißt aber die Schrift „stumme Hunde“ und ruft ein Wehe über sie.

Herr Nobel war diese Auseinandersetzung in die Nase gefahren und er gedachte, bei der nächsten Gelegenheit dem Pastor einen Pöffen zu spielen. Als Paulsen die Bekenntnisschriften der lutherischen Kirche namhaft machte und besonders die un geänderte Augsburger Konfession betonte, hielt Nobel den Zeitpunkt gekommen, seinen Trumpf auszuspielen. Er sagte: Der Pastor will uns die un geänderte

Augsburgische Konfession aufhalsen. Der Name besagt schon, daß jene Konfession noch nicht in allen Stücken richtig war. Sie bedurfte einer Verbesserung. Eine neue, verbesserte Auflage eines Buches ist immer besser, als die alte. Ich bin daher dafür, daß wir die geänderte Augsburgische Konfession annehmen.

Nach Salomos Regel: „Antworte einem Narren nach seiner Narrheit,“ fragte hierauf Paulsen: Herr Nobel, kennen Sie die geänderte Augsburgische Konfession? Verlegen mußte er zugeben, daß er sie nicht kenne, ja noch nie gehört habe, ob es eine solche gebe. Darauf Paulsen zur Versammlung gewendet: Was sollen wir aber davon halten, daß uns Herr Nobel zumutet, etwas anzunehmen, das er selbst nicht kennt, wovon er nicht einmal weiß, ob es ein solches gibt? Damit war die Sache abgetan.

Jetzt mischte sich auch Frau Selig ins Gespräch. Ehe der Pastor es verhindern konnte, hatte sie das Wort ergriffen und ließ sich auch nicht stören. Sie meinte, all dies Gerede über die rechte Lehre sei ganz nutzlos. Der Prediger sollte nur recht fleißig an der Befehrung der Leute arbeiten, das sei die Hauptsache. Die Unbefehrten müssen recht fleißig besucht und zur Versammlung eingeladen werden, mögen sie lutherisch oder sonst was sein. Und die Befehrten sind dann die eigentliche Gemeinde. Diese brauche aber kein Glaubensbekenntnis; denn sie sind alle von Gott gelehrt und wie der Geist sie treibt, so ist es recht.

Paulsen machte sie nun in aller Freundlichkeit darauf aufmerksam, daß es einem Weibe übel ansteht, in der Gemeinde zu reden. Die heilige Schrift verlangt, daß bei Christen alles ehrlich und ordentlich zugehe. Dazu gehört auch, daß man sich nach den Vorschriften der heiligen Schrift richtet. Da steht aber ausdrücklich, daß ein Weib in der Gemeinde nicht reden, sondern hören und lernen soll. Will sie etwas besser lernen, so soll sie daheim oder sonst privatim fragen und sich belehren lassen. — Da sie nun aber doch schon ihre Meinung öffentlich ausgesprochen habe, wolle er darauf antworten. Es sei wohl möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß in der Versammlung auch Unbefehrte seien. Aber völlig unrecht und eine schreckliche Annahme sei es, die Leute alle in Bausch und Bogen für Heiden zu erklären. Wohl alle sind in der Jugend getauft worden. Da hat sie Gott selbst in seinen Gnadenbund aufgenommen und zu Gliedern seines Reiches gemacht. Die Meisten haben ihren Taufbund bei ihrer Konfirmation öffentlich erneuert und gelobt, Gott und seiner Kirche treu zu bleiben. Der Umstand ferner, daß sie ein Verlangen haben, Gottes Wort zu hören und einer christlichen Gemeinde anzugehören, bezeugt, daß sie ihrem Versprechen auch treu bleiben wollen. Wer kann und darf da ohne Weiteres sagen: sie sind doch unbefehrte Heiden? Wenn es nicht bekannt ist, daß Einer oder der Andere vom Glauben abgefallen ist oder mit seinem gottlosen Leben beweist, daß er keinen Glauben haben kann, müssen sie der Liebe nach für Christen gehalten werden. Der Herzenskündiger allein kann trotz alledem sagen, ob dieser oder jener doch nicht zu den Seinen gehört. Leute, die ihren

Glauben, den sie bekannt haben, weder mit Worten noch mit Werken verleugnet haben, für Unchristen auszugeben, ist eine doppelte Sünde. Einmal eine Verflüchtigung gegen die Nächstenliebe: die Leute werden ohne Grund zu Sügnern gemacht. Dann aber vornehmlich eine greuliche Verflüchtigung gegen Gott, der gleichfalls zum Sügnern gemacht wird. Denn Gott hat zu den Getauften gesagt: Ich bin durch Christus euer Vater und ihr meine Kinder. Und ein Mensch wagt es und sagt: Nein, sie sind nicht Gottes Kinder, sondern unbefehrte Heiden, die erst durch menschliche Anstrengung zu Gottes Kindern gemacht werden müssen! Das ist ja ganz erschrecklich.

Diese erste Besprechung ließ sich gut an. Unser Paulsen hatte nun schon drei Gegner. Der alte Weiser kam vorläufig nicht wieder. Frau Selig, die darauf bestanden hatte, der Pastor müsse bei ihr wohnen, kündigte ihm sogleich nach Schluß der Versammlung. Nobel erklärte, daß er der Gemeinde nicht beitreten werde. Aber nur unverzagt! Paulsen wußte, daß er nicht anders auftreten konnte und das Weitere in Gottes Hand stehe. Einen Trost bekam er sogleich. Während er sich umsah, wo er nun wohl bleiben könne, trat der ehrliche Karsten auf ihn zu und bot ihm Obdach in seinem bescheidenen Hause an, was er dankbar annahm.

(Fortsetzung folgt.)

Lebensbild des Propheten Elias.

Auf Beschluß der Fox River Valley Konferenz eingesandt von Pastor G. A. Dettmann.

(Fortsetzung.)

(Schluß.)

Diesem großartigen Wirken entsprach der Abschluß desselben, in seiner Himmelfahrt. Der Herr hatte ihm dieselbe vorher kund getan. Er begab sich von Gilgal nach Bethel, von dort nach Jericho, um dort stillen Abschied zu nehmen. Er hatte aber nicht die Absicht, seinem Begleiter und Nachfolger Elisa, den er wie einen Sohn liebte, so wie seinen Schülern, irgend welche Mitteilung von dem zu machen, was ihm der Herr, wie er meinte, allein geoffenbart hätte. Seine Demut ließ dies nicht zu. Er wollte in den Augen seines Freundes und seiner Schüler nicht groß erscheinen, nicht von ihnen geehrt sein, und sie nicht Zeugen seiner einzigartigen Aufnahme in den Himmel sein lassen. Deswegen forderte er Elisa wiederholt auf, ihn zu verlassen. Aber der Herr hatte es anders beschlossen, er wollte seinen treuen Knecht nicht ohne Zeugen hinwegnehmen, sondern ihn auch vor Menschen verherrlichen. Deshalb hatte er dieses Ereignis Elisa und den Prophetenschülern offenbart; deswegen durfte sich Elisa nicht von ihm trennen, und fünfzig der Prophetenschüler mußten in gewisser Entfernung den beiden folgen. So kamen Elias und Elisa an den Jordan. Elias nahm seinen Mantel, rollte ihn zusammen, schlug damit in's Wasser, und dieses teilte sich so, daß sie trockenen Fußes hindurch gehen konnten. Nachdem Elisa noch, auf

die Aufforderung seines Meisters, die Bitte ausgesprochen hatte, daß sein Geist zwiefältig auf ihm sein möge, gingen sie im Gespräch jenseits des Jordan dahin. Plötzlich aber erschien ein feuriger Wagen mit feurigen Rössen, schied beide von einander, nahm Elias auf, und derselbe fuhr also im Wetter gen Himmel. Dieses Wetter war das irdisch Sichtbare der Erscheinung Gottes; der feurige Wagen mit den feurigen Rössen die bildliche Gestalt, wodurch Elisa angezeigt wurde, daß sein Meister in den Himmel entrückt sei, ohne den Tod gesehen zu haben. Während seiner Himmelfahrt verklärte der Herr seinen Knecht und nahm ihn, als einen der Vornehmsten derer, die wie des Himmels Glanz immer und ewiglich leuchten, in die Herrlichkeit auf. So entsprach das einzigartige, herrliche Ende des Elias seinem einzigartigen, gewaltigen Wirken auf Erden. In solcher Weise bekannte sich der Herr zu seinem treuen Diener. Elisa sieht seinem entwindenden Meister tränenden Auges nach und ruft: „Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reiter.“ Es ist ihm, als werde mit diesem Gotteshelden dem Volke Gottes aller Schutz und alle Wehr entzogen. In dem Augenblick, da Eliä Feuerwagen sich von der Erde erhob, entfiel, von unsichtbaren Händen gelöst, sein Prophetenmantel, „die rauhe Haut“ von seiner Schulter und flatterte hernieder zur Erde zu den Füßen seines Nachfolgers, um anzuzeigen, daß er von nun an seines Lehrers Werk gänzlich übernehmen und in seinem Sinn und Geiste weiterführen solle. Er kehrt alsbald um, teilt mit Eliä Mantel die Wasser des Jordan und kommt zurück in den Kreis der Prophetenschüler, ihnen Kunde bringend von dem, was sich Wunderbares ereignet. Fünfzig von ihnen lassen sich nicht abhalten, hinauszueilen in die Wüste, den großen Gottesmann zu suchen, weil sie der Meinung sind, der Geist könnte ihn nur nach einer abgelegenen Gegend entrückt haben; oder aber, wenn sein Geist von ihm genommen sei, doch seinen Leichnam auf einen Berg oder in ein Tal geworfen haben. Sie können sich die Himmelfahrt des Propheten nach Leib und Seele gar nicht denken, wiewohl sie ihnen doch offenbart worden war. Sie liefern aber durch dieses, wiewohl vergebliche Suchen den offenkundigen Nachweis, wie sehr Elias von ihnen allen geliebt und verehrt wurde.

Sieben Jahre nach Eliä Himmelfahrt gelangte ein Brief desselben an Joram, den König Judas (2. Chron. 21, 12—15). Wie aus 2 Kön. 1, 17 hervorgeht, saß zur Zeit der Himmelfahrt Eliä Joram, der Sohn Ahabs und Bruder des Ahazja, auf dem Throne Israels. In Juda aber regierte zu der Zeit Josaphat, und saß auch noch bis in das achte Jahr nach Eliä Himmelfahrt auf dem Throne Davids. Dann erst bestieg Ahabs Schwiegersohn, der mit dem Könige Israels gleichnamige Joram, den Königsthron in Jerusalem. Dieser Joram also erhielt sieben Jahre nach des Propheten Himmelfahrt einen Brief von ihm, in welchem dem Könige, seinem Volke, seinen Weibern und Kindern der verübten Gräueltaten wegen, ein schreckliches Gericht angekündigt wird. Da uns die hl. Schrift nicht sagt, wann und

wo dieser Brief geschrieben ist, so ist wohl die Annahme berechtigt, der Prophet habe ihn vor seiner Himmelfahrt verfaßt und in die Hände seines Nachfolgers gelegt, der ihn dann an seine Adresse ablieferte. Elia wird ja auch offenbart, daß er Hasael zum Könige über Syrien und Jehu zum Könige über Israel salben solle. Er sieht sie vom Herrn vorgebildet unter dem Sturm und Erdbeben als solche, die furchtbare Strafgerichte an seinem Volke vollstrecken sollen; und doch treten sie während seines Erdenlebens noch gar nicht hervor, sondern Elisa führte erst aus, was ihm aufgetragen wurde. So mochte ihm auch im Gesichte die Lebensgeschichte Jorams und seine Taten im voraus gezeigt und angekündigt worden sein, welche Jorngerichte Gottes über denselben hereinbrechen würden.

Elias war ohne Zweifel einer der größten Gottesmänner des Alten Testaments, der feurigste unter allen Propheten, mit einem Eifer um den Herrn und seine Ehre erfüllt, wie kein anderer. Gar anschaulich und zutreffend schildert ihn Sirach in seinem Buche Kapitel 48, 1—15. Sein Wille war von Eisen, sein Blick wie der Blitz, sein Wort wie der Donner, wenn er den Götzendienern entgegentrat und den Götzendienst bekämpfte. Er war ein Mann, der vor dem raschschneubenden Ahab mit keiner Wimper zuckte und unter die Baalspriester wie ein alles niederreißender Sturm fuhr. Aber dabei doch milde und freundlich; erzitternd vor brennender Liebe zu seinem todkranken Volke, dem er mit seiner einen Person eine ganze Heeresmacht zu ersetzen gesandt ist, und voller Hingebung, wenn er mit den gläubigen Kindern Gottes verkehrte, wie uns sein Aufenthalt bei der Witwe in Zarat zeigte. Er trug seinen Namen Elias, das ist verdolmetscht: „Mein Gott der Kraft“ — oder „Der Herr ist meine Stärke“ mit Recht. Das Reich Gottes war sein einziger Gedanke; der Ehre Gottes galt sein Eifer. Wie wert der Herr diesen seinen Heiligen achtet, ergibt sich nicht nur aus seiner glanzvollen Himmelfahrt, sondern auch daraus, daß er mit Mose gewürdigt wird, auf dem Berge der Verklärung mit dem Sohne Gottes sich darüber zu unterreden, welchen Ausgang derselbe zu Jerusalem nehmen solle. Er leuchtet nun wie des Himmels Glanz und wie die Sterne immer und ewiglich.

Aus unserer Zeit.

† Doktor Stoeckhardt. †

Professor Georg Stoeckhardt, Doktor der Theologie, Lehrer am Konfordia-Seminar zu St. Louis, ist am 9. Januar plötzlich gestorben. In ihm verliert die Missouri-Synode und die ganze Synodalkonferenz einen ihrer ausgezeichnetsten Theologen, einen Mann, der sich besonders als Schriftausleger auszeichnete. Wir hatten mehreremal Gelegenheit, ihm zuzuhören, wenn er z. B. auf Konferenzen exegetische Arbeiten lieferte. Und es war eine Lust, ihn zu hören. Ohne weitere Hilfsmittel, nur mit dem griechischen Neuen Testament in der Hand, legte er, ein gründlicher Ken-

ner der Ursprachen der Heiligen Schrift, den Inhalt der Bibel dar. Stoeckhardt gehörte zu den seltenen Auslegern, die sich nicht durch irgendwelche Traditionen bestimmen lassen, eigene Gedanken in die Schrift zu tragen; in seiner bescheidenen, ruhigen, sachlichen und so sicheren Weise zeigte er den Inhalt der gerade vorliegenden Schriftausagen, unbeirrt durch etwaige vorgefaßte Meinungen. Ganz und voll ließ er das Wort des Apostels gelten, daß keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung sei, 2 Pet. 1, 20. Und kurze, knappe, treffende Anwendungen des Schriftwortes auf die Zuhörer oder Leser, Zeit und Verhältnisse mußte er zu machen. Die Bibel war ihm Gottes Wort, unter das er sich beugte, und er verlangte dasselbe von seinen Zuhörern. Kurz, in ihm hatte Gott unserer Kirche einen echten Theologen, einen gediegenen Lehrer der Heiligen Schrift beschert. Unter seinen Büchern sind zu nennen: Passionspredigten, Adventspredigten, eine Auslegung der Geschichtsbücher des Alten und des Neuen Testaments, Auslegungen des Propheten Jesaja, des Römerbriefes, des Epheserbriefes und des ersten Petribriefes. Und zahlreiche Lehrartikel hat er im Lauf der Jahre insonderheit in „Lehre und Wehre“ veröffentlicht.

Stoeckhardt wurde als Sohn eines Professors am 17. Feb. 1842 zu Chemnitz in Sachsen geboren. Er besuchte die Fürstenschule zu Meißen und studierte auf den Universitäten Erlangen und Leipzig. Nach kurzem Dienst an der deutsch-lutherischen Gemeinde zu Paris und als Feldprediger im deutsch-französischen Krieg wurde er 1871 Lehrer an der Universität Erlangen, trat dann aber wieder ins praktische Gemeindeamt. Im Jahre 1878 kam er nach St. Louis. Hier hat er als Pastor und hauptsächlich als Professor bis zu seinem Ende gewirkt. Aus unsern Kreisen beteiligten sich an dem Begräbnis des Entschlafenen Direktor Schaller als Vertreter unserer Anstalten und unserer Synode und Professor A. Pieper, Doktor Stoeckhardts Schwager.

G. G.

Schulen und Anstalten.

Professor für Watertown.

Herr Pastor D. Kuhlman, den der Verwaltungsrat an unsere Anstalt zu Watertown berufen hatte, ist nunmehr von seiner Gemeinde zu Wauwatosa friedlich entlassen worden und wird seine Arbeit im College anfangs April beginnen können. Somit wären nun die im letzten Jahre in der Lehrerschaft entstandenen Lücken wieder ausgefüllt. Professor Kowalko ist zu Neujahr eingetreten, während Professor Gentzel bereits im Herbst nach Watertown kam. Vorläufig ist noch ein früherer Bögling der Anstalt dort zur Aushilfe bis Ende des Schuljahres, da Professor Kuhlman nicht sofort eintreten kann.

G. G.

Vergaß nicht, o frommer Christ, der du von Gott erschaffen bist, obgleich die Zeit ist schwer; vertrau' zu deinem lieben Gott: Er wird dich wohl ernähren.

Aus der Mission.

Aus der Reisepredigt.

Im Gemeindeblatt vom 15. Dezember wurden in einem Aufruf an die Pastoren, Lehrer und Gemeinden unserer Synode unsere Reiseprediger unter anderem darum gebeten, wenn irgend möglich die Verminderung der synodalen Unterstützung in ihren Gemeinden zur Sprache zu bringen und anzustreben. Daß eine solche Verminderung nicht in allen Gemeinden zu erzielen sein würde, war ja von vornherein klar; denn so reichlich sind die Unterstützungen nicht bemessen. Es konnte sich in der Hauptsache nur um solche Gemeinden handeln, die ziemlich erstarbt sind, und die sich mit dem Gedanken, selbständig zu werden, mehr oder minder beschäftigt haben. In wie weit unsere Reiseprediger der Aufforderung nachgekommen sind, läßt sich heute noch nicht sagen. Daß aber die Angelegenheit mit Ernst behandelt worden ist, daran ist nicht zu zweifeln. Mit welchem schönem Erfolg in einem Fall die Verhandlung hierüber verlief, sehen wir aus dem Briefe, den einer unserer Reiseprediger in diesen Tagen der Kommission zugehen ließ. Der Brief lautet also: Geehrter Herr Pastor!

Der Aufforderung der Reisepredigerkommission gemäß haben wir gestern in unserer Jahresversammlung über Verminderung der Unterstützung seitens der Synode gehandelt. Über die Hälfte der Gemeindeglieder war anwesend. Ich las den im Gemeindeblatt vom 15. Dez. erschienenen, an die Gemeinden ergangenen Brief der Kommission vor. In der Erklärung desselben legte ich besonderen Nachdruck auf den letzten Paragraphen. Zu meiner und unser aller Freude kann ich nun der Kommission berichten, daß die Gemeinde einstimmig beschlossen hat, nicht etwa die Unterstützung zu vermindern, sondern gänzlich auf dieselbe zu verzichten. Sie will also von jetzt ab eine selbständige Gemeinde sein. Durch mich läßt sie der Synode für die erhaltene Unterstützung auf's herzlichste danken. Sie wird es nie vergessen, was die Synode Gutes an ihr getan hat. Der Herr sei mit uns und fördere das Werk unserer Hände!

Mit herzlichem Gruß

Ihr

M. R.

Daß durch den Dienst und die gewährte Unterstützung unserer Synode abermal eine Missionsgemeinde zu einer selbständigen Gemeinde hat heranwachsen dürfen, daß ist für uns alle gewiß eine erfreuliche Nachricht.

Eine andere nicht minder erfreuliche Nachricht aus dem Gebiet der Reisepredigt brachte das Gemeindeblatt bereits in der Nummer vom 15. Januar, indem es über die Einführung Pastors Schierenbeck in der ev.-luth. Immanuelsgemeinde zu Shirley, Brown Co., Wis., berichtete. Shirley war bislang Filialgemeinde der Parochie Morrison. Nach gründlicher Beratung in der Furcht Gottes erklärten alle daran Beteiligten sich einverstanden, daß Shirley mit Greenleaf zu einer Parochie verbunden werde. Die Parochie

Greenleaf-Shirley ist durch diese Vereinigung selbständig geworden.

Das sind zwei ermunternde Beispiele. Wer in der Lage ist, ein Gleiches zu tun, dem gilt das Wort: Gehe hin und tue desgleichen. S. B.

Weihnachten in der Schule zu Globe.

Anstatt von all den 35 Kindern nur von einem, von unserem jüngsten, dem kleinen sechs- oder siebenjährigen Buster Brown. Aber er heißt nicht mehr Buster. Den übrigen Schülkindern muß der Name wohl nicht gefallen haben, wie er auch uns nicht gefiel. Sie haben ihn sofort in Bustus umgewandelt. Und so nennen wir den Jungen nun alle, haben seinen Namen auch so in die Bücher eingetragen und ihn auch unter diesem Namen in Washington eintragen lassen.

Unser kleiner Bustus hat einen sehr schlechten Vater, schlechter als die meisten Indianer, so daß er selbst unter den Indianern einen schlechten Namen hat. Er arbeitet wenig, aber er säuft immer und ist die meiste Zeit betrunken. So auch wieder am Tage vor Weihnachten, und in seiner Trunkenheit fing er an mit seiner Frau zu streiten und dann, wie er das oft tut, sie zu schlagen. Es muß der armen Frau wohl zu viel und zu schlimm geworden sein. Von einem Beten zu Gott, daß er uns wolle behüten, daß wir nicht fallen in Mißglauben, Verzweiflung und andere Schande und Laster, weiß das arme heidnische Weib ja noch nichts. Sie geriet in Verzweiflung, griff nach ihrem großen Brotmesser und stieß es sich, in der Absicht, ihrem elenden Dasein ein Ende zu machen, in die Brust.

Wie immer, wenn so was passiert, und es ist nichts Seltenes, waren sofort all die betrunkenen Indianer ernüchtert. Etliche liefen zur Polizei, andere zum Arzt und Busters Vater wurde in's Gefängnis und die Mutter in's Hospital gebracht. Das alles in der Nacht vom 23sten zum 24ten Dezember. Am nächsten Morgen ging ich in die Stadt hinunter, nachdem ich von diesem Vorfall gehört, und als ich am Gefängnis vorbeikam, saß da der kleine Bustus mit einem alten Mann und einer alten Frau auf der kalten Cementsidewalk.

Ich setzte mich zu den dreien und erfuhr, daß die beiden keine Verwandte des kleinen Bustus waren, aber den Knaben zu sich genommen, bis er seine Eltern wieder haben würde. Ich sprach den beiden Alten meine Freude über ihr Tun aus, sie aber meinten, so was müsse man tun, der arme Junge könne doch nicht dafür, was seine Eltern getan hätten. Und dann sprach ich zu dem Kinde. Was? Nun, was man so einem Kinde sagen kann, das einen Vater im Gefängnis und eine zwischen Tod und Leben schwebende Mutter im Krankenhause hat, wenn — ja, wenn — morgen Weihnachten ist!!

Und nun kam Weihnachten. Im Pfarrhause wurde fast nur von den Schülkindern geredet, was sie wohl sagen und ob sie sich wohl freuen würden, aber am meisten von dem

kleinen Bustus. Alle wollten ihn gern froh sehen am Weihnachtstage. Der Weihnachtsmorgen war kalt. Die Kinder kamen alle früh. Sie kamen alle bis auf zwei, die krank waren schon seit etlichen Wochen, aber die andern 33 waren da und einer der ersten war unser Bustus. Aber er hatte gar keinen Rock an. Das sah auch gleich sein kleiner Onkel, der Ernst, und kam und sagte, er habe in seinem Zimmer einen Rock, der ihm zu klein sei, ob er den dem Bustus geben dürfe. Natürlich durfte er und beider Freude war groß, sowohl die des Gebers als auch die des Empfängers. Vom Fenster aus sahen wir ihm zu, wie er den Rock an sich drückte, ihn streichelte, auf- und zuknöpfte und damit herumsprang.

Die Kapelle war voll und draußen standen sie vor den weit geöffneten Türen. Man hatte den Eindruck, daß die Alten sich freuten an alle dem, was ihre Kinder heute zu singen und zu sagen hatten. Weihnachtslieder, Weihnachtssprüche, Weihnachtsgeschichte. Ueber die letztere wurde natürlich auch gepredigt.

Der kleine Bustus ist ja erst zwei Monate in der Schule, aber er sang immer mit, alle Lieder, die die Kinder sangen. Er weiß natürlich nicht die Worte, aber er sang, wie er immer alles mitmacht, was die andern machen. Nach Schluß des Gottesdienstes und nach Einsammlung der Kollekte, die \$7.00 betrug, führt die Lehrerin den kleinen Bustus in die Mitte der Kapelle und mit lauter, heller Stimme sagte der Kleine: „I wish you all a happy Christmas.“ Und er sagte solches fröhlich und schien so glücklich zu sein, daß er so was sagen durfte. Es war ganz still, ganz still in der Kapelle, als der Kleine sprach, und es kam einem unwillkürlich der Gedanke, die Indianerherzen müßten doch ganz unüberwindliche Herzen sein, wenn ihnen in diesem Augenblick nicht etwas von dem Gedanken käme, es müsse doch etwas wunderbares um die Weihnachtsfreude mit dem Christkinde sein, wenn ein solches Kind in solchem Jammer so fröhlich ihnen könne Weihnachtsfreude wünschen. Als nachher die Gaben ausgeteilt wurden, war da auch nicht ein einziger, nicht ein einziger, und sonst sind da immer viele, die noch dies und das wollen oder lieber dieses oder jenes. Sie waren alle zufrieden und nahmen ihre Gaben, die ihnen die Liebe der Christen im Osten gesendet, fröhlich und freundlich zufrieden und dankbar hin. Es war ganz gewiß etwas von dem Segen, den unser Gott durch den kleinen Bustus kommen ließ.

Die Gaben wurden wie im vergangenen Jahre in der Schule ausgeteilt. Jedes Kind fand seine Geschenke auf seinem Platz. Wie in der Kapelle, so brannte auch hier ein Tannenbaum, und die Alten kamen zu der Haupttür herein, gingen zwischen ihren Kindern hindurch, die sie mit Blasen und Trompetenlärm begrüßten und zur andern Tür wieder hinaus, wo sie beim Hinausgehen ihre Gaben erhielten.

Unter all den fröhlichen aber war der fröhlichste der kleine Bustus. Er stand nicht einen Augenblick stille. Immer sprang er in die Höhe vor lauter Freude über all die Dinge, die er sein eigen nennen sollte. So was, und alles neu, hatte er ja noch nie gehabt in seinem Leben. Ein Gemd,

eine Hose, eine Halsbinde, ein Unterhemd, einen Ball, eine Trompete, ein Taschentuch, einen Kamm, eine Unterhose, ein Paar Strümpfe, Handschuh und so viele Nüsse, Candy und Kuchen. Er wußte sich vor Freude gar nicht zu lassen. Und unter den Anwesenden Weißen, die alle von dem Geschick des Jungen wußten, hörte man wiederholt, wie einer dem andern zuraunte: „Sieh nur den Bustus, den kleinen Bustus, wie er sich freut.“ Ich aber mußte an die Geber der Gaben im fernen Osten denken und sagte mir, es würde niemanden gereuen, daß er etwas gab, wenn er die Freude nur dieses einen Jungen gesehen hätte.

Bustus war einer der letzten, der fortging, er kam immer noch mal wieder in das weihnachtlich geschmückte Schulzimmer hinein, er ließ sich anfassen, sogar auf den Schoß nehmen, und schien all sein Leid vergessen zu haben. Es war schier wie ein Vorschmack der seligen Ewigkeit, davon wir fingen nach all dem Jammer und Elend dieser Zeit: Wie wird's sein, wie wird's sein, wenn wir ziehn in Salem ein, in die Stadt der glühnen Gassen, o, mein Gott, ich kann's nicht fassen, was das wird für Wonne sein.

Am nächsten Tage hörten wir von einem Policisten, daß der kleine Bustus im Gefängnis gewesen sei und seinem Vater Candy und Nüsse gebracht habe. Gott segne dich, du lieber kleiner Junge, und erbarme dich deines unglücklichen Waters um Jesu Christi willen.

J. J. G. S.

Aus unsern Gemeinden.

Amtsjubiläen.

Am 18. Dezember vergangenen Jahres waren es 25 Jahre, daß Herr Pastor Geo. Sargmann in der Gemeinde zu Eldorado, Wis., durch Herrn Pastor C. Dowidat ordiniert und eingeführt wurde. Da eine 25 jährige Wirksamkeit im heiligen Predigtamt und zwar an einer Gemeinde ein besonderer Erweis der Gnade Gottes ist, und nicht nur dem betreffenden Pastor, sondern auch seinen Gemeinden und Amtsbrüdern Ursache zur Freude und zum Dank gegen Gott ist, so hatte die Winnebago Konferenz, deren Glied Herr Pastor Sargmann ist, beschlossen, zusammen mit den Gemeinden des lieben Pastors sein 25 jähriges Amtsjubiläum festlich zu begehen. Da aber der Ordinationstag in eine für die Pastoren recht ungünstige Zeit fiel, so beschloß man, das Jubiläum etwas früher, nämlich am 22. Oktober bei Gelegenheit der Herbstkonferenz zu feiern. So versammelte man sich am Abend genannten Datums in der erst am vorhergehenden Sonntag eingeweihten, neuen, schönen Kirche. Der Jubilar wurde von einigen Amtsbrüdern vom Pfarrhaus in die Kirche geleitet, wo er zu seiner Ueberraschung eine große Versammlung von Gemeindegliedern und Amtsbrüdern vorfand. Da Herr Pastor C. Dowidat, Ordinator des Jubilars, krankheits halber nicht zugegen sein konnte, so hielt Herr Pastor J. Schulz, langjähriger Freund und Amtsnachbar des Jubilars, die Festpredigt, der Psalm 103, 1—4,

als Text zu Grunde lag. Nach Vortrag eines Liedes seitens des Konferenzchores überreichte Herr Pastor J. G. Dehlert im Namen der Konferenz dem Jubilar eine kleine Gabe. Auch die Gemeinden des Jubilars: die Gemeinde zu Eldorado und die Filiale zu Eldorado Mills, erwiesen ihre Liebe zu ihrem Pastor indem sie durch ihre Vertreter ihm Geschenke überreichten. In bewegten Worten rühmte und pries der Jubilar die in den vergangenen 25 Jahren ihm widerfahrne Gnade und Barmherzigkeit Gottes und dankte der Versammlung für ihre Teilnahme an seiner Freude. Nach der kirchlichen Feier versammelte man sich im Schulhause zu einer geselligen Nachfeier. Hier wurden kurze Reden, ernsten und heiteren Inhalts, gehalten, gesungen und von den Frauen der Gemeinde wurde für Erfrischungen gesorgt. Mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Herr den Jubilar noch recht lange in Seinem Dienste erhalte, nahm man erst zu später Stunde von ihm Abschied.

P. Th. D.

Ihr Kinder Zion freuet euch und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit gibt (Joel 2, 23). Dieser Aufforderung unseres Gottes entsprach das Verhalten der St. Pauls Gemeinde zu Tomah und ihrer Filiale in Town Lincoln, als sich ihre Glieder am Abend des 27. Dezember letzten Jahres, in großen Scharen in ihrem Gotteshause einfanden, um zusammen mit der südwestlichen Konferenz das 25 jährige Amtsjubiläum ihres Pastors J. Gläser mit Lob und Dank gegen Gott festlich zu begehen.

Unter Jubeltönen der Orgel wurde der werthe Jubilar von den Vorstehern in die Kirche und vor den Altar geleitet. Nach Gesang des Lobliedes: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, zeigte Herr Pastor R. Siegler in herzlicher, klarer Weise, auf Grund von Joh. 7, 38, zum Preise der Gnade Gottes, wie der Jubilar und sein Wirken in den fünf und zwanzig Jahren seiner Amtstätigkeit mit reichem Segen von Gott gekrönt worden sei. Nach einem Chorliede und Gemeindegesang zeigte Pastor Schmeling in englischer Sprache nach Röm. 1, 1, wer ein rechter Pastor sei. Herr J. Ketter, Präsident der St. Pauls - Gemeinde, Herr S. Virkholz, Glied der Filiale und Pastor Brackebusch als Vertreter der südwestlichen Konferenz überreichten darauf unter etlichen herzlichsten Worten ihre Jubelgaben. Der Jubilar dankte bewegten Herzens, die Gnade Gottes preisend.

Nach dem Gottesdienste wurden die Festteilnehmer zu einem Imbiß in das Erdgeschloß der Kirche eingeladen, wobei noch die Segenswünsche der früheren Gemeinden des Jubilars: Bristol — Paris und Raugart und etlicher Freunde zur Verlesung kamen.

Gott erhalte den Jubilar noch recht lange in seiner gesegneten Tätigkeit. Wir aber wollen daran denken, daß Lehrer zur Gerechtigkeit Gaben Gottes sind, und uns freuen, daß er sie uns gibt.

S. R. Zimmermann.

Fünfzigjährige Gemeindejubiläen.

Eine unserer alten, treuen Synodalgemeinden, die St. Johannis - Gemeinde zu Ridgeville Wis., feierte am Trini-

tatis = Sonntage ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Wie Freude und Dank dabei die Herzen bewegte, zeigte sich schon bei den großen Vorbereitungen, und die Feier selbst gestaltete sich unter Pastor Stocks Leitung zu einer rechten Jubelfeier. Die Gemeinden von Tomah, Sparta, Wilton, Norwalk, Indian Creek, Wellington und Dorset, welche alle im Laufe der Zeit von Ridgville aus sind gegründet worden, beteiligten sich mit ihren Pastoren an der Feier. Von den alten Gründern haben zwei unsern Tag noch erlebt und konnten mitfeiern: die Herren F. Gnewikow und Abrecht. In den drei Festgottesdiensten, bei welchen es an Chorgesängen und sonstigem Fest Schmuck nicht fehlte, predigten Prof. J. Schaller und zwei frühere Pastoren der Gemeinde: A. F. Siegler und E. Pankow, und im engl. Abendgottesdienst D. Ruhlow, während Theo. Abrecht den liturgischen Teil des Gottesdienstes leitete. Bei einem Festmahle, welches die werten Frauen der Gemeinde ausgerichtet hatten, wurden alle Festgäste zu zweien Malen bewirtet. —

Im Jahre 1862 waren einst 18 luth. Familien, welche Herrn Baegner dort zu einer Gemeinde sammelte. Aus dem kleinen Häuflein ist nun längst eine große blühende Landgemeinde geworden. Im ersten Jahre predigte dort hin und wieder Past. Evert von Burr Oak; einmal auch Prof. Moldehnke; während Herr Baegner regelmäßig Lesegottesdienst hielt und die Kinder unterrichtete. Aber gleich im folgenden Jahre schloß die Gemeinde sich der Wisconsin-Synode an und berief Past. J. A. Höyer zu ihrem ersten Pastor. Seitdem haben an der Gemeinde gewirkt: Past. L. Ebert 1868—70, Past. A. F. Siegler 1870—77, Past. E. A. Pankow 1877—89, Past. Chr. Koehler 1890—99, Past. G. W. Abrecht 1899—1907, Past. E. Hermann 1908—1910, Past. A. Stock 1910—1912. Durch Pastor Stocks Erkrankung und Amtsniederlegung ist die Gemeinde vakant geworden; doch ist bereits Pastor Voges mit Erfolg berufen worden und wird sein Amt bald in Ridgville antreten.

Die Gemeinde besitzt ein wertvolles Kircheneigentum; eine der schönsten Landkirchen im Kreise der Synode, eine Schule und ein geräumiges Pfarrhaus, an welchem erst letzten Herbst wieder für \$1500.00 Verbesserungen sind gemacht worden. — Der treue Gott erhalte der lieben Gemeinde vor allem sein lauterer Wort und Sakrament, damit sie selbst weiter erbaut werde zu dem geistlichen Hause, das da ewiglich bleibet.

Im selben Jahre mit der Gemeinde zu Ridgville feierte ein's ihrer ältesten Glieder und Mitbegründer der Gemeinde: Herr Friedrich Gnewikow mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Beide hat Gott der Herr bis in's hohe Alter nicht nur gesund erhalten, sondern ihnen auch sonst seine Güte und Treue in reichem Maße widerfahren lassen. Mit Dank gegen Gott wurde dies sonderlich bei der kirchlichen Feier zum Ausdruck gebracht. Da Herr Gnewikow seiner Gemeinde fünfzig Jahre lang als Vorsteher gedient und auch am Gedeihen unserer Synode stets regen Anteil genommen

hat, so war es ein großer Freundeskreis, aus welchem dem werten Jubelpaare an ihrem Ehrentage viel herzliche Segenswünsche dargebracht wurden.

R. Siegler.

Am zweiten Advents Sonntag, den 8. Dezember 1912, feierte die ev. - luth. St. Paulus - Gemeinde in Algoma, Wis., ihr 50-jähriges Gemeindejubiläum. Zu gleicher Zeit fand auch die Einweihung ihrer zweiten Glocke statt. Festlich war die große, schöne Kirche mit Palmen und Zierpflanzen geschmückt. Beim Eintritt in die Kirche sah man in goldenen Zahlen und Buchstaben die Inschrift prangen: „1862 Bis hieher hat uns der Herr geholfen 1912“. Nach dem Eröffnungsgesang: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, vollzog der Ortspastor August Schlei die Einweihung der 1800 Pfd. schweren Glocke, die zum Preise von \$700 erworben wurde, mit Gottes Wort und Gebet. Dieselbe ließ nun zur Ehre Gottes ihre vollen Töne erklingen. — Der Unterzeichnete hielt die Festpredigt über Ps. 126, 3. Nach Chor- und Gemeindegesang überbrachten die Pastoren W. Bergholz, und J. Schumann die Segenswünsche ihrer Gemeinden an die Jubelgemeinde. Auch eine Glückwunschkarte des vorigen Pastors der Gemeinde, des Herrn J. Eppling wurde verlesen. Im Nachmittagsgottesdienst hielt die Festpredigt Pastor Chr. Döhler von Two Rivers über 1. Cor. 1, 4—9. Am Abend hielt Pastor Paul Brockmann von Waupesa, der Sohn des Gründers der Gemeinde, die Festpredigt in englischer Sprache über Ephes. 2, 12—3, 14—21. Die Gottesdienste waren gut besucht. Auch Gäste aus den benachbarten Gemeinden von Kewaunee, Forestville und Sawyer waren erschienen. Die Festkollekte betrug \$125. Mit einem besonderen Jubiläumsdankopfer von \$1300.00 hat die Gemeinde nun ihre Schuldenlast getilgt. — Die werten Frauen und Jungfrauen der Gemeinde hatten in dem geräumigen Erdgeschoß der Kirche alles herrlich hergerichtet, um die Gemeinde und ihre Gäste frei zu bewirten. Nach dem Abendgottesdienst wurde im Erdgeschoß der Kirche noch eine Nachfeier veranstaltet, in welcher vom Ortspastor A. Schlei und den anwesenden Pastoren J. G. Dehler, Chr. Döhler, P. Brockmann, J. Schumann und W. Bergholz Ansprachen gehalten wurden. Ernstes und Heiteres wurde vortragen. W. Serrahn, Schulvorsteher und G. Ruhnke, Präsident der Gemeinde, hielten auch Ansprachen. Sie führten die Versammlung zurück in jene Zeit, in welcher große irdische Armut unter den Ansiedlern herrschte und man die Predigt des göttlichen Wortes und die Sakramente entbehren mußte. Da wurde betont, welche Freude einkehrte, als der erste luth. Pastor zu ihnen kam und sie mit Wort und Sakrament versorgte. Auch der Gemeindechor unter Leitung des Lehrers B. Burk sang nicht nur herrliche Lob- und Danklieder in allen Gottesdiensten, sondern auch am Abend während der Nachfeier. Die ganze Feier wurde geschlossen mit Gebet und dem Liede: Nun danket alle Gott. — Zum Andenken an ihre Jubelfeier hat die Gemeinde eine geschmackvolle Denkmünze, welche auf der einen Seite das Bild der

Kirche darstellt, auf der andern die Inschrift der feiernden Gemeinde trägt, herstellen lassen, sowie auch ein fein ausgestattetes Büchlein, welches die Geschichte der Gemeinde vom Tage ihrer Gründung bis zu ihrem goldenen Jubiläum enthält.

Nun noch einiges über Gründung und Ergehen der Gemeinde während ihres 50 jährigen Bestehens.

Am 2. Advents - Sonntage, den 7. Dezember 1862, wurde die Gemeinde unter Leitung ihres ersten Pastors J. S. Brockmann gegründet. In ihrer ersten ordentlichen Gemeindeversammlung nahm sie die Gemeindeordnung unserer Synode an und nannte sich: Erste deutsche Ev. - Luth. St. Paulsgemeinde. Ihre ersten Vorsteher waren: Wilhelm Haaf, Johann Klenky und Adolph Wiechmann. Unter großer Selbstverleugnung arbeitete Herr Pastor Brockmann in der Gemeinde. Schon im ersten Jahre schritt die Gemeinde zum Bau eines Kirchleins, welches am 27. September 1863 mit großer Freude dem Dreieinigen Gott geweiht wurde. Da die Gemeinde erkannte, daß es niemals gut ist, allein dazustehen, so schloß sie sich 1864 der Synode von Wisconsin an. Sie ist daher auch eine der ältesten Gemeinden unserer lieben Synode. — Am 2. Pfingsttage 1866 hielt Herr Pastor Brockmann seine Abschiedspredigt. — Sein Nachfolger war Herr Pastor B. Ungrodt, der sich krankheits halber im zweiten Jahre seiner Wirksamkeit genötigt sah, einen anderen Beruf anzunehmen. Ihm folgte 1868 Herr Pastor C. Tieke. Da das erste Kirchlein zu klein geworden war, so wurde schon unter Pastor Ungrodt der Bau einer größeren Kirche beschlossen, aber erst unter Pastor Tieke's Leitung ausgeführt. Am 10. Oktober 1869 wurde das zweite Gotteshaus eingeweiht. — Im Sommer 1872 berief die Gemeinde Herrn Pastor C. Jonas zu ihrem Seelsorger. Ihm folgte im Jahre 1875 Pastor C. Lieb, der 1877 Pastor J. M. Johannes zu seinem Nachfolger erhielt. Die Gemeinde hatte in der Zeit von 1872 bis zum Frühjahr 1880 schwere Zeiten und große Kämpfe zu bestehen. Der Erzfeind Gottes und der Seligkeit der Menschen, der Satan, versuchte alles, den Bau der Gemeinde nach innen und außen zu hindern und zu zerstören. Im Sommer 1880 wurde Pastor J. G. Dehlert berufen. Der Herr gab Segen und Gedeihen zu seiner Arbeit, daß die Gemeinde nach innen und außen wuchs. Die Kirche wurde renoviert, und ein schönes zweistöckiges Schulhaus wurde gebaut. Am 25. Juni 1882 weihte die Gemeinde ihre erste Kirchenglocke. Nachdem Pastor Dehlert mit Einwilligung der Gemeinde den Beruf an die Bethels-Gemeinde in Bay City, Mich., angenommen hatte, wurde der Predigtamts - Kandidat Herr Chr. Döhler gewählt. Er wurde von seinem sel. Vater, Pastor A. G. Döhler, am 19. Juli 1885 ordiniert und eingeführt. Wie seine Vorgänger so nahm auch er der Schule sich treulich an, daß sie wuchs und gedieh. Im Jahre 1888 wurde Herr Th. Publitz als erster Lehrer berufen. Auch eine Pfeifenorgel wurde angeschafft. Pastor Döhlers Wirksamkeit in der Gemeinde war eine reich gesegnete, und schweren Herzens willigte die Gemeinde ein, ihn an die Gemeinde zu Two Rivers, Wis., zu entlassen.

Sein Nachfolger wurde Herr Pastor J. J. Eppling, der die Gemeinde über 20 Jahre bediente. Während seiner gesegneten Wirksamkeit wurde das dritte Gotteshaus, eins der schönsten in unserer Synode, erbaut und am 13. Dezember 1896 dem Dreieinigen Gott geweiht. Seiner gesegneten Arbeit wurde ein Ende bereitet durch ein Nervenleiden, so daß er sich im Mai 1911 genötigt sah, sein Amt an der Gemeinde niederzulegen. Zu seinem Nachfolger erwählte die Gemeinde Herrn Pastor August Schlei, der sein Amt im August 1911 antrat.

Die Gemeinde zählt über 200 stimmberechtigte Glieder und über 50 angeschlossene Frauen.

Folgende Lehrer und Lehrerinnen haben seit 1888 an der Gemeindeschule gearbeitet. Th. Publitz von 1888—1891. J. Schiefer von 1891—1899. E. Dobbraß von 1899—1902. B. Sagedorn von 1902—1910. Seit 1910 steht Lehrer B. Burk der Schule vor. — Lehrerinnen der zweiten Klasse waren: Frä. Bertha Braun; Frä. Eugenie Roth; Frä. Martha Löws; Frä. Clementine Gablowsky; Frä. Ida Maaf jetzige Lehrerin.

Der treue Gott aber, der der lieben Gemeinde bisher geholfen, ihr viel Segen und Gedeihen nach innen und außen gegeben hat, lasse auch ferner seine Gnade über ihr walten; er setze sie, auch für ihre künftigen Jahre zum Segen vieler unsterblichen Seelen und seinem Namen zum Preis und Ruhm.

J. G. Dehlert.

Gefteinslegung.

Am 15. Dezember 1912 legte die neu gegründete Zions-Gemeinde zu Castletown, So. Dak., den Gestein zu einer neuen Kirche und Schule. Die Festpredigt hielt Herr Pastor W. C. Hellbusch.

Witwe Maria Gaele †.

Am 29. Mai, 1912 trugen wir den Pastor emeritus Hermann Gaele zu Grabe. Am 31. Dezember segnete der Herr des Genannten Witwe Maria Gaele Ausgang und Eingang, d. h. zum ewigen Jubeljahr. In stiller fester Zuversicht lag das treffliche Mütterchen und wartete auf des Heilandes Kommen. Sie hatte aber dies trefflich gelernt, daß der Christ für seinen Glauben und dessen Trost nicht allererst auf sein eigen Herz, sondern auf das „Herz Gottes“, wie es uns im Wort sich darbietet, sieht. Das machte diese liebe Seele auch selig, gewiß und getrost.

Die Entschlafene erreichte ein Alter von 79 Jahren, 3 Monaten und 5 Tagen. Das Leidenbegängnis erfolgte am 2. Januar von der St. Matthäus Kirche in Milwaukee aus. Der Unterzeichnete hielt die Leichenpredigt im Anschluß an Psalm 31, V. 6.

A. C. Bendler.

„Sollte im nächsten Gemeindeblatt quittiert werden!“

So erfreulich es ist, wenn sich Junge und Alte in unsern Gemeinden daran beteiligen, die Gelder darzubringen, wel-

che zur Führung unseres Synodalhaushalts nötig sind, so hat doch in bezug auf das Quittieren dieser Gelder hier und dort eine Weise sich einzubürgern angefangen, die je eher desto besser abgeschafft werden sollte, weil es absolut unmöglich ist, in dieser Weise weiter zu quittieren.

Wir meinen in erster Linie die Geldsammlungen in Wochen- und Sonntagschulen für synodale (und andere) Zwecke. Wenn da von 20, 30, 40 und mehr Kindern Gaben im Betrage von 5, 10, 15 und mehr Cents gebracht werden, sollte man billigerweise von der Redaktion des Gemeindeblattes nicht verlangen, die ganze Namenliste zu veröffentlichen und — zu veröffentlichen in der nächsten Nummer. Das ist in Anbetracht der Zahl der Schulen einfach unmöglich. Es soll nicht geleugnet werden, daß in der Veröffentlichung der Namen bis zu einem gewissen Grade ein erzieherischer Wert liegt, aber wohl gemerkt — nur bis zu einem gewissen Grade! Man kann dadurch auch etwas ganz anderes erreichen als Lust zum Geben für Gottes Reich. Da sagt vielleicht jemand, welchen Beweis habe ich aber meinen Leuten gegenüber, daß die einzelnen Gaben gewissenhaft abgeliefert sind, wenn in der Quittung im Gemeindeblatt oder in der Kinderfreude nicht jeder Name mit der dazu gehörigen Gabe angegeben wird? Diese Frage beantwortete kürzlich jemand in einer Weise, die dem einen und dem andern der Anwesenden nicht übel gefiel. Vielleicht gefällt sie auch anderen, darum wirds nicht schaden, wenn wir sie hier veröffentlichen. Er sagte: „Wenn ich die Ruverte für die Reispredigt und für unser Altenheim in Belle Plaine von den Kindern zurückbekommen habe, dann fertige ich eine alphabetische Liste sämtlicher Geber mit den Gaben an. Diese Liste wird in dem betreffenden Schul- oder Konfirmandenzimmer angeschlagen. Nun fordere ich die Kinder auf, nachzusehen, ob jeder, der gegeben hat, auf der Liste mit seiner Gabe verzeichnet steht. Hat sich etwa ein Fehler eingeschlichen, so kann man sich darauf verlassen, daß die Kinder ihn entdecken. Also korrigieren! Haben die Kinder eine oder zwei Wochen Gelegenheit gehabt, die Liste zu prüfen und die Summe nachzurechnen, dann sage ich zu ihnen: Die Quittung über diese, sagen wir mal: \$9.65 Cts., findet ihr im Gemeindeblatt vom 15. Februar oder vom 1. März. Nun paßt auf, wann's drin steht. Ich wünsche ihnen Gottes Segen und ermuntere sie, auch in Zukunft für die Mission zu leben und zu geben. Damit ist die Sache betreffs der Namen für mich abgetan. Und abgetan zur Zufriedenheit aller. „Probaturum est!“

Wir gehen weiter. Wir haben in jeder Synode unserer Allgemeinen Synode einen Schatzmeister und obendrein noch einen Allgemeinen Schatzmeister. Wozu hat man diese Leute eigentlich gewählt und in das Amt gesetzt? Doch wohl dazu, daß man ihnen die Gaben und Kollekten für die verschiedenen Missionen unserer Synode, wozu in erster Linie die Anstalten gehören, zusende, damit sie dieselben nach dem Beschluß der Synode verwalten, daß sie darüber quittieren, Buch darüber führen und endlich auch eine übersichtliche Tabelle von den Gaben aller Gemeinden für den Synodal-

bericht herstellen. Wie aber, wenn man außer den synodalen Werken auch noch andere unterstützen will? Auch in diesem Falle, sollte man seine Gaben an den Synodalschatzmeister schicken, der dann selbstverständlich in dem Gemeindeblatt darüber quittiert und solche Gaben nach auswärts von Zeit zu Zeit an die zuständige Behörde abführt. Das ist der gerade Weg. Und der gerade Weg ist der beste.

Endlich. Wenn Paul dem Peter zu seiner Unterstützung einen, zwei, fünf oder noch mehr Dollars gibt oder schenkt — je mehr desto besser — dann erwarte er doch nicht, daß das Gemeindeblatt darüber dankend quittiere. Wenn Paul das schwarz auf weiß sehen will, dann schicke er das Geld für Unterstützungsbedürftige (Witwen, Invaliden, Waisen, Studenten) an den Synodalschatzmeister für die betreffende Kasse ein, und der Synodalschatzmeister quittiert darüber ohne die besondere Aufforderung: „Sollte im nächsten Gemeindeblatt quittiert werden!“ S. B.

Veränderte Adresse.

Rev. Wm. Zettinger, R. R., Carter, Tripp Co., S. Dak.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Da unsere Gemeinde zu Mantato, Minn., beschlossen hat, eine neue und größere Kirche zu bauen, so bietet sich hier eine gute Gelegenheit für eine Schwesterngemeinde, eine noch gute Pfeifenorgel zu kaufen. Da die alte Kirche sobald, als möglich, abgetragen werden soll, so soll diese Orgel sofort verkauft werden, und zwar billig. Die Orgel ist noch gut in jeder Beziehung, nur nicht zweckentsprechend für eine sehr große Kirche. Sie ist eine Carl Barthoff Orgel und hat folgende Specifications: 8 ft. Melodia, 8 ft. Gamba, 8 ft. Open Diapason, 8 ft. Dulciana, 4 ft. Flute, 4 ft. Octave, 2 ft. Octave, 8 ft. Sub Bass, 16 ft. Burdon, Tremolo, Below Signal, Riston pedal to Great couplers, Full Pedal Keyboard. — Man schreibe gleich um Auskunft an: Lehrer Hugo Freh, 319 E. Spring Str., Mantato, Minn.

Konferenzanzeigen.

Die Gemischte Konferenz, bestehend aus Pastoren der Mo., Wis. und Mich. Synode, versammelt sich, s. G. W., am 4. u. 5. Feb. 1913 in der Gemeinde des Pastors Pieper zu Allegan, Mich. Prediger: A. Petermann (Nüchterlein). Arbeiten: L. Nüchterlein, „Anfitten im öffentlichen Gottesdienst“; C. G. Lehrer, „Ergesse über 1. Kor., Kap. 1.“ Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten. C. G. Lehrer, Sechr.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 347 3. Str., zu beziehen.

Lenten Sermons. By Henry Sieck, Lutheran Pastor. Northwestern Publishing House, Milwaukee. 338 pages, octavo black Karatol, marbled edges, Price \$1.25 postpaid.

Es ist mit Freude zu begrüßen, daß Pastor Sieck sich entschlossen hat, neben seinen Evangeliums-, Epistel- und anderen Predigten auch diese Passionspredigten in englischer Sprache herauszugeben. Möchten dieselben doch recht weite Verbreitung finden und fleißig gelesen werden! In englischredenden Kreisen hat man fast gar kein Verständnis für die lutherische, d. h. echt evangelische Weise, die Passionszeit zu begehen. Einerseits beachtet man dies Stück des Kirchenjahres überhaupt nicht, auch wo man etwa das Osterfest besonders auszeichnet. Andererseits wird in der Passionszeit oder Fasten alles mögliche getrieben, gepredigt und geübt, nur nicht die Betrachtung der großen Hauptwahrheit des Evangeliums: Christi Leiden und Sterben zur Erlösung der Sündertwelt; man treibt in dieser Zeit die sonst übliche Werterei nur noch eifriger „zur Schmach der Leiden Christi“. Hier dagegen haben wir lutherische „Lenten Sermons“, die der Ver-

fasser in der Einleitung der ersten Predigt selbst treffend charakterisiert mit dem Satz: Unser Ziel in diesen Fastengottesdiensten soll sein, niemand zu sehen denn Jesum allein. — Das Buch enthält acht Serien kurzer, schlichter, klarer Predigten über meist kurze Texte aus der Passionsgeschichte. Die einzelnen Serien (je 6 Predigten, die letzte 5) tragen folgende Ueberschriften: Stätten; Schrifterfüllungen; wunderbares Verhalten; Wanderungen; Zusage, Kreuzesworte; Herrlichkeitstrahlen; Personen. Im ganzen sind es 47 Predigten.

Zur Erinnerung an den Tag der Konfirmation. Ein neuer Pracht-konfirmationschein in Buchform mit seidener Kordel gebunden. Preis einzeln 25 Cts.; das Duzend \$2.40.

Dieser Konfirmationschein ist ein würdiges Seitenstück des vor einigen Jahren erschienenen Taufscheins in Buchform. Das Büchlein enthält 12 Seiten. Seite 1: Titel und Konfirmationsbitte: Schaffe in mir Gott ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Seite 2: Das apokryphische Symbol. Seite 3: Das Gebet des Herrn. Seite 4: Die 10 Gebote. Seite 5: Jes. 53, 45 und Liedervers. Seite 6 und 7 sind als Konfirmationschein zu benutzen. Seite 8 und 9 bringen die Einsetzungsworte des hl. Abendmahls. Seite 10: Bild des Jesusknaben nebst Spruch und Liedervers. Seite 11: Psalm 23. Seite 12: Off. 2. 10, die den Text begleitenden Bilder sind in matten Farben gehalten und führen nicht vom Texte weg, sondern zum Texte hin.

Synodalbericht der Synode von Missouri usw., Texas-Distrikt, 1912. Concordia Pub. House, St. Louis. Preis 15 Cts. Der Bericht enthält ein vollständiges Referat von Prof. S. Stoepelwerth über das Thema: Die Heiligung eine notwendige Folge der Rechtfertigung.

The Principles of Protestantism. By W. Dallmann. Zwei Reden von je 4 Seiten zu je 2 Cts.; das Duz. je 10 Cts. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

Zwei lehrreiche Reden, gehalten bei einer gemeinschaftlichen Reformationstheorie, die den Segen der Reformation ins rechte Licht stellen.

In His Service. A Talk to the Confirmed. By the Rev. G. T. Cooperrider. Lutheran Book Concern, Columbus, Ohio. Price 20c; dozen \$1.92.

Das Buch enthält Belehrung und herzliche Mahnworte für Konfirmierte. Die Ausstattung ist eine vorzügliche.

Quittungen.

Die Quittungen Schatzmeisters H. Knuth mußten wegen Mangel an Raum zurückgestellt werden.

Für Bau und Schulbenützung. (Wis. Syn.)

Kollekte der Filial = Gemeinde des Herrn Pastor H. Brandt,			
Globe, Wis.			
W. B. Thoma	\$50.00	Wilh. Kuehl	10.00
Friedrich Behling	20.00	Albert Alueckmann	5.00
David Boher	20.00	Edw. Alueckmann	5.00
Julius Belter	10.00	Wilh. Auenkel	10.00
Johann Dubei	10.00	Paul Klauer	5.00
August Dubei	10.00	Albert Lued	10.00
Wilh. Fehntner	10.00	Robert Manthei	10.00
Ferdinand Grap	25.00	Gottl. Malig	5.00
Mutter Grap	3.00	Wilh. Mitte	10.00
Gustav Grap	25.00	Aug. Meibach	10.00
Friedrich Glasow	10.00	Hein. Nemitz	20.00
Wilh. Glasow	10.00	Karl Poppe	5.00
Franz Hoffmann	20.00	Otto Roehler	5.00
Anton Hemp	15.00	Friedrich Steinberg	20.00
Albert Hemp	25.00	Frau F. Steinberg	5.00
Ernst Hemp	25.00	Wilh. Scheel Sr.	10.00
Witwe Hagedorn	5.00	Wilh. Scheel Jr.	25.00
Frl. Elfiab. Hagedorn	1.00	Leonh. Schulz	5.00
Richard Hagedorn	10.00	Otto Steinberg	15.00
Paul Hagedorn	5.00	Erich Schoenherr Sr.	7.00
Frau Henchen	1.00	Erich Schoenherr Jr.	5.00
Friedr. Kalsow	20.00	Karl Schroeder	5.00
Theodor Kalsow	20.00	Robert Schliefert	10.00
Albert Kalsow	20.00	Frau E. Schoenherr Sr.	5.00
Wilh. Kalsow	25.00	Louis Duast	25.00
Leberecht Kalsow	20.00	August Voigt	20.00
E. W. Kalsow	10.00	August Worchel	20.00
Summa \$707.50.		R. Siegler.	

Kollekte der Missionsgemeinden des Herrn Pastor J. Wagner, Barron, Wis.

Fred. Rubow	\$25.00	M. Wagenbach	10.00
Franz Barfnecht	25.00	Julius Zabel	1.00
John Becker	10.00	Hein. Gortmann	25.00
Frl. Edna Darrah	5.00	Jacob Miller	10.00
Herm. Hinge	5.00	Gottlieb Tesch	15.00
Ernst Herrmann	3.00	Georg Schmidt	5.00
Otto Horn	5.00	John J. Schramm	10.00
W. C. Hagemeister	10.00	August Berg	15.00
A. F. Koepf	15.00	Gottl. Voetcher	15.00
Gottlieb Krüger	20.00	Wilh. Kallenthal	5.00
Herm. Krüger	5.00	Fried. Klach	5.00
Otto Krüger	5.00	H. Kiedhefer	5.00
John Krüger	10.00	August Heier	5.00
Witwe O. Krüger	5.00	Emil Moschkau	5.00
John Kiener	5.00	Adam Moschkau	5.00
Hein. Kopischke	5.00	Otto Niemann	5.00
John Lood	10.00	Christ. Raß	5.00
Julius Lood	20.00	August Paepke	2.00
Geo. Kleiter	15.00	Fried. Rettenmund	5.00
G. C. Mitow	5.00	Hein. Scheil	2.00
Gustav F. Kiedel	10.00	John Scheil	2.00
Wilh. Schulz	5.00	Fred. Thiefs	5.00
Jacob Schweiger	10.00	John Thiefs	5.00
Albert Virgin	5.00		
Summa \$405.00 und Gehaltserhöhung \$150.00.		R. Siegler.	

Aus der Minnesota Synode.

Reisepredigt: Pastoren A. Schaller, Medwood Falls \$10.87, Morton \$13.66; Theo. J. Albrecht, Akaska, Im. Citeneier \$1.00, Gottfried Skier 30c, Martin Kubier und Frau je 10c, Theo. J. Albrecht \$1.00, zus. \$2.50; H. Hupfer, Olivia, von Wm. Windhorst \$3; F. Ehler, Goodwin \$4.11, Havana \$1.61, Gide-wood \$2.60, von N. N. 60c; M. Ploneit, Alma City von Herrn J. Doss, Frau J. Doss, Hein. Kopischke sen., Aug. Schuch je \$1.00, Hein. Kopischke jun., Herm. Dittberner je 50c, zus. \$5; A. Jeske, Caledonia von M. F. Gensmer, A. Jeske je \$3, John Veb, Carl Kruckow, Ben. Pieper, Reinh. Mann, Aug. Kuecker, Werner Schroeder, Hein. Doering, Fried. Klinski, John Klinski, A. Klau-sonski, John Pliskweit, Herm. Schroeder, John Zibrowski, Aug. Vennewitz je \$1, Wm. Vennewitz, Carl Vennewitz je 25c, zus. \$20.50; E. C. Birchholz, Roscoe von Sherman Jakobson \$1, Chas. Weber \$1, Jaf. Gittich 50c, Christ. Maerz 50c, Jos. Gaub \$1, Aug. März \$1, Christ. Gittich \$1, Matthias Gittich 50c, Roscoe Gemeinde Aug. Wiedenmeyer \$1, zus. \$7.50; J. Frid, Town Lynn \$12.21; J. H. Naumann, Wood Lake \$3; W. Haar, Loretto \$5.00; R. Schlemmer bei J. D. Ridgely von C. F. Bleid, Ed. Bleid, H. Bleid, F. Meyer Sr., Wilhelm Meyer, A. Resoft, P. Schlemmer, Paul Kiecker, Sophia Kiecker und H. Grunte je \$1.00, Lydia und Theo. Kiecker je 75c, H. Bethke, Carl Bleid, Alfred Grunte, Ernst Grunte und F. Meyer Jr. je 50c, Mathil-da Bethke, Alwina Bleid, Heinrich Bleid, C. Kibrow, W. Peters und Paul Steffen je 25c, Walter Bleid 15c, Lydia Bleid, Robert Bleid und Alwina Kibrow je 10c, John Jöfelmacher Sr. und Jr. je 5c, Alma Jöfelmacher 4c, Louisa Jöfelmacher und May Jöfel-macher je 1c, die übrigen zus. \$1.58, zus. \$17.70; Derselbe in Brighton von Lehrer Kirckste, Albert Plagge und Frau Seibel je 50c, Herm. Ebert 30c, Erich Kirckste, Herm. Martens und Jr. Seibel je 25c, Carl Ulrich, Wilhelm Ulrich und Wilhelm Seibel je 20c, Maria und Minna Ulrich je 10c, Anna, Meta und Lillie Ebert je 5c, die übrigen zus. \$7.89, zus. \$11.39; W. F. Sauer, Watertown und Nauville \$22; C. J. Albrecht, New Elm \$5; M. Gruber, New Prague \$20.34; A. C. Vark, Winthrop \$15; M. Schueke, Kenville \$6.08, von G. Heinemann, Long Lake \$2; D. Megger, Zumbrota \$3; H. Bruns, Delano, zu Rockford Town-ship \$4, Montrose \$3.20, Franklin Township \$7.09; J. P. Scherf, Valaton \$19.53; E. G. Fritz, Wellington von Anton Kieker und Wm. Freyholz je \$2, Aug. Wendt und Herm. Schmichel je \$1, zus. \$6; J. C. A. Gehm, Zumbrota, St. Peters Gem. \$7.88, St. Joh. Gem. \$5.17; T. Thurow, Litchfield \$30.15; A. Heidmann, Ar-lington \$30; A. J. Disterheft, Sanborn von Gustav Steffen \$2, J. H. W. Jaeger \$1, Adolf Trebesch 50c, Mrs. A. Trebesch 50c, Elise und Mary Trebesch 50c, zus. \$4.50; G. C. Haase, bei Still-water, St. Math. Gem. \$5.75, St. Joh. Gem. \$6.50; F. Wied-mann, La Crescent \$6.40, von Theo. Moldhauer \$1; O. Keller, bei Bowdle \$7.50, von Karl Bonin, Frau Bonin, O. Keller, je \$1, von Christ. Baer, Frau Wolz je 50c, Wm. Dubs, Frau Dubs, Bernhard Baer, Frau Baer Jr., je 25c, zu Cottonwood Lake \$1.50; J. Blocher, St. Paul \$32.60; W. F. Pantow, Bohd, Minn. von H. Ferber, Gottl. Abraham, Otto Steinfke je \$1.00, Frau Otto Steinfke 50c, zus. \$3.50; E. John, St. Clair \$6.39, Smiths

Mill \$6.80, von A. Riese \$1, R. Trahms \$5; G. E. Meyer, Goodhue von G. A. Matthees \$2, John Gading \$1.50, J. Busch, F. Ginz, P. Meyer, G. Thomforde, C. Quast, Fr. M. J. Eppen, F. Siewert, P. Jonas, J. Lindemann, J. Schubring, Fr. G. P. Matthees, J. Matthees, J. Post, G. Ehlers, J. H. Holst, G. Meyer je \$1.00, P. Albers 50c, M. Bornhof 25c, zus. \$20.25; Gnaden Gem. \$6.70, St. Joh. \$11.85; Ed. Birkholz, Darfur von Herrn und Frau A. A. Uhlhorn \$1, Walter Uhlhorn 25c, Elsa Uhlhorn 25c, Lydia Uhlhorn 25c, Martin Uhlhorn 10c, Herr Aug. Schaper \$1, Frau O. Langhoff 25c, Pastor Edw. Birkholz 50c, zus. \$3.60; F. Wittfaut, zu Elgin, Vurt, Noel, Klasher, \$19.91; A. Schaller, Redwood Falls von A. Tolzmann, Ferd. Panitzke, Rud. Nahn, Ernst Naddak, Aug. Rossow, Wilh. Rossow, Herm. Naddak, E. W. Naddak, J. Schaller, je \$1.00, Herm. Moritz \$2.00, Aug. Geuer, Alfred Naddak, Herm. Jordan je 50c, zus. \$12.50, zu Morton von Henry Homeier, Herm. Lueffenhopp, Emilie Hesse, Konr. Kropp, je \$1.00, Ed. Wellink 50c, zus. \$4.50, Summa \$17.00; G. Hopp, Gettinger \$2.21, zu Lemmon \$6; J. Pieper, Echo \$13.19, von Paul Hahn, C. Borning, Aug. Barz, je \$1.00; P. Gebide, Westa von Albert Raduenz \$2.00, R. N. \$2.00, Carl Rehfeld \$2.00, Carl Müller \$1.00, August Jordan \$1.00, zus. \$8.00; A. J. Siegler, West Salem, von Herm. Bagel, Robine 50c; D. J. Kaub, Porter, zu Taunton \$8.50, von F. Heise \$1; C. J. Schrader, North St. Paul von Ferdi Körlin 50c, Rob. Flug 25c, Wm. Neumann 50c, Fr. Bogalz 50c, Fr. Will 50c, G. Priebe 25c, Wm. Stepiak 50c, Aug. A. Kühn \$1.00, Aug. Priebe 25c, Otto Priebe \$1.00, Gust. Kinkel 25c, Ferdi. Priebe 25c, Fred. Kruger 25c, Hein. Bruning \$1.00, E. Böfel \$1.00, Wm. Mayer \$1.00, Hein. Bruning jr. 50c, John Bruning 50c, Mrs. Gravunde 50c, John Wagner \$1.00, Juli. Jolite \$1.00, R. Tönjes 25c, Ferdi. Flug 25c, A. Goetze 50c, Wm. Schumacher 50c, Fr. Vefow jr. 50c, Wm. Priebe 25c, Her. Kofke 35c, Fr. Vefow sen. \$1.00, Pet. Lintert 50c, A. Randry 50c, Aug. Radak 50c, Er. Radak 50c, G. Vefow 25c, John Vefow 50c, E. Karnuth 50c, Mrs. Volkert 25c, Mrs. Köhler 25c, R. Bogalz 5c, Gus. Schulz 50c, Pastor Schrader \$1.00, A. Brust \$1.00, Wm. Ott \$1.00, A. Pufahl 50c, zus. \$24.42; G. Voettcher, Gibbon, von G. Rodewald, Carl Bagel je \$1, Paul Vorwerk 25c; Aubert Liebesgaben von Frau Beher und Unbekannt je \$1, durch Pastor E. Frit; von A. Schaefer, Stillwater \$1; A. W. Jordan, Redwood Falls \$1, zus. \$553.51.

Allgemeine Anstalten: Pastoren P. Hinderer, South Shore \$3.38, Germantown \$5.60, Mazeppa \$7.12; J. C. Siegler, Johnson \$17.38; G. Hupfer, Olivia \$10; M. Ploneit, Alma City \$7.22; G. Albrecht, Emmet, zu Flora \$5.67; J. G. Naumann, Wood Lake \$22.26; W. F. Sauer, Watertown und Nauville \$10; C. J. Albrecht, New Ulm \$51.39; M. Schueke, Kenville \$6, Long Lake \$6.91; E. A. Pantow, St. James \$42.78; Theo. Engel, Lake Benton \$9.20, Verdi \$6.19; Th. Thurow, Ritchfield, \$11.30; A. J. Dysterheft, Sanborn \$17.44; J. Wiechmann, La Crescent, zu Gofak \$1.80; J. Klocker, St. Paul \$27.54; W. J. Pantow, Boyd \$11.10; G. E. Meyer, Goodhue, Konfirmationsfoll. \$11.46; R. Poethke, Marshall \$8.90; D. J. Kaub, Oshkosh \$7.65, Taunton \$6.65; C. J. Schrader, No. St. Paul \$11.25; zus. \$326.19.

Synodalberichte: Pastoren Theo. J. Albrecht, Alasfa \$1.06, Cales \$1.45, Glenham \$1.47; J. Ch. Albrecht, Acoma \$6; E. C. Birkholz, Roscoe \$2.58; J. Fric, Town Lynn \$4.50; W. F. Sauer, Watertown \$4.22, Nauville \$2.75; M. Schueke, Kenville \$10.74, Long Lake \$4.85; J. G. Naumann, Wood Lake \$15; Theo. Engel, Lake Benton \$1.62, Verdi \$2.26; J. C. A. Gehm, Zumbrota, St. Peters Gem. \$3.15, St. Joh. Gem. \$2.63; Th. Thurow, Ritchfield, zu Forest City \$1.07; E. John, St. Clair \$3.60; Jul. Lenz, Town Cheridan \$4; zus. \$72.95.

Arme Studenten: Pastoren Theo. J. Albrecht, Alasfa \$7.88; W. Haar, Greenwood \$4.53; W. F. Sauer, Watertown, zu Nauville \$2.26; G. Voettcher, Gibbon \$46.12; Theo. Engel, Lake Benton von A. Trautmann \$10; J. P. Scherf, Balaton, von Gustav Wendland \$1.75; Th. Thurow, Ritchfield \$2.35, Ellsworth \$6.13; R. Gruber, New Prague \$15; J. Klocker, St. Paul vom Frauenverein \$10; Theo. Engel, Lake Benton, von Hilbert Engel, Leona Engel, Esther Engel, Norman Engel je 25c, zus. \$1; G. Hopp, Gettinger \$1.50; A. W. Eggert, Jordan \$4.30; Jul. Lenz, Town Cheridan \$16.66; Frau A. N. St. Paul \$5; zus. \$134.48.

Synodal-kasse: Pastoren J. C. Siegler, Predigtstation Johnson \$2; A. C. Barz, Winthrop \$5; G. E. Meyer, Goodhue, Gnadengem. \$6.81, St. Joh. Gem. \$8.16, zus. \$21.97.

Kinderfreundschaft: Pastoren Theo. J. Albrecht, Alasfa, von Rich Schilling 50c, Joh. Ritter, Emma Neumüller, Sophia Reinschmidt, Martha Reinschmidt, Gertrud Weis,

Caroline Eifemann, Selma Engel, Minnie Kette je 25c, Christine Kubier, Hannah Kubier je 10c, zus. \$2.70; G. Hupfer, Olivia \$7; P. Schlemmer, Ridgely \$3.60; Brighton \$3.60; R. Heidmann, Arlington, von Louise Schulenberg, Benj. Schnadenberg, Rich. Kistner, A. Heidmann je \$1; W. F. Sauer, Watertown \$5; Liste No. 6, \$9.25; A. C. Barz, Winthrop \$6; D. Mezger, Zumbrota \$12; E. G. Frit, Wellington, von Johanna Hillmann, Lilly Sell, Gertha Berger, Esther Frit, Irma Frit, Theo. Willer, Gerhard Kiefer, Heinrich Frehholz je 25c, Adolf Kiefer, Erna Berger je 20c, Lydia Frehholz 25c, Mabel Debeling 15c, Hugo Dubols, Frit, Kuefies, Harry Lehmann, Alfred Paschte, Theo. Paschte, Christina Grünhagen, Ida Grünhagen, Ella Sell, Ida Sell, Irene Grams, Irene Kiefer, Maria Lehmann, Alfred Kiefer, Elrina Kiefer, Walter Dallmann, Bertha Dallmann, Theo. Dallmann je 10c, Wm. Grünhagen 5c, A. N. 2c, zus. \$4.55; Th. Thurow, Ritchfield, von Wilbur Grünhagen 5c, Luverne Grünhagen, Edwin Defens, Zeda Joetz, Edmund Dühlmann, Esther Defens, G. Schulz, A. Schulz, Hulda Schulz, Herman Krueger, A. Defens je 10c, Frieda Nisch 15c, Elsie Nisch 20c, Edna Marquardt, Amanda Defens, A. Koppin, Ethel Schulz, Aug. Marquardt, J. Manschur, Alice Krueger, Eva Krueger, M. Defens, Geo. Nisch je 25c, Ellen Luzke, Julius Mundt, Arnold Marquardt je 50c, Mrs. J. Schulz, Adolph Adams je \$1, zus. \$7.40; J. Wiechmann, La Crescent, von Walter Schumacher, Martha Schumacher, Theodora Schumacher je 10c, Fred. Bedmann 50c, Mrs. A. Stuenkel, G. Stuenkel, L. Stuenkel je 25c, A. Klefke 40c, Frau Otto 10c, Lulla Hensel 15c, zus. \$2.20; D. Keller, Bonville, von Karl Bonin \$1; J. Klocker, St. Paul \$1; E. John, St. Clair, pers. \$1, von Wm. Bein \$1, Theo. Engel, Lake Benton, von Helene Bradtke, Frau C. Bradtke, Frau J. S. Harder, Carl A. Bradtke, M. Venger, J. S. Harder je 50c, Theo. Schardin Jr. 35c, Eddie Schmidt, Loretta Schudegard je 15c, Emma Schmidt, Elsie Schmidt, Emma Lueneburg, Lawrence Lueneburg, Harry Lueneburg, Ethel Lueneburg, Eduard Lueneburg, Vilas Lueneburg je 5c, Mattie Lueneburg, Henrietta Lueneburg je 7c, Wm. Schmidt, Leo Schudegard, Clara Gehris, Elsie Harder, Gilbert Bradtke, Paul Gehris, Herm. Harder, Louis Lueneburg, Amanda Gehris, Carl Harder je 10c, zus. \$5.19; G. E. Meyer, Goodhue \$4; Ed. Birkholz, Darfur \$2.75; A. C. Haase, St. Paul, von Frau John Fuhrmann \$1.25, Jrl. Minnie Gerber, Frau A. C. Schulze, E. G. John, zu Smiths Mill \$3.15; G. E. Meyer, Goodhue, Gnadengem. \$8, St. Joh. Gem. \$7.95, St. Petersgem. \$2.11; A. W. Eggert, Jordan \$12.25; zus. \$278.88.

Anstalt in New Ulm: Pastoren G. Hupfer, zu Danube \$7; A. Jests, Caledonia \$13.75; Union \$4; J. Ch. Albrecht, Acoma \$11.50; Ph. Bechtel, Brookfield \$8.45; G. Albrecht, Emmet \$13.79; J. G. Naumann, Wood Lake \$7.98; W. Haar, Greenwood \$20; R. Heidmann, Arlington \$38.75; A. C. Barz, Winthrop \$8; M. Schueke, Kenville, zu Long Lake \$3.31; D. Mezger, Zumbrota \$9; E. G. Frit, Wellington \$15.25; G. Fritscher, Town Helen \$32; J. J. Dysterheft, Sanborn \$15.39; G. C. Haase, bei Stillwater \$5.40; J. Wiechmann, La Crescent \$2.70; D. Keller, Bonville \$4.50; Cottonwood Lake \$1.50; J. Klocker, St. Paul \$23.15; E. John, zu Smiths Mill \$3.15; G. E. Meyer, Goodhue, Gnadengem. \$8, St. Joh. Gem. \$7.95, St. Petersgem. \$2.11; A. W. Eggert, Jordan \$12.25; zus. \$278.88.

Altenheim in Belle Plaine: Pastoren G. Hupfer, Olivia \$13; A. Jests, Caledonia \$9; Ph. Bechtel, Brookfield \$3.15; W. F. Sauer, Watertown und Nauville \$5; A. C. Barz, Winthrop \$6.50; M. Schueke, Kenville \$4.54; Aubertfoll, dslg, zu Long Lake \$3.65; D. Mezger, Zumbrota \$5.21; E. G. Frit, Wellington, von Otto Gruenhagen, Ad. Gruenhagen, Theresia Luedtke, Lora Schmedel, Arnold Schmedel, Paul Schmedel je 50c, Ewald Schmedel, Ida Frit je 25c, Lydia Kiefer 20c, L. Gruenhagen 17c, Helena Frehholz 15c, Elisa Hammann, Ella Frehholz, Gertha Kiefer, Elsa Kiefer, Alice Bolan, Otto Frehholz je 10c, Arnold Frehholz 5c, A. N. 3c, zus. \$4.70; Th. Thurow, Ritchfield, von Robert Wallmow, Herm. Wallmow, Aug. Schmidt je \$1, Harry Wallmow, Agnes Wallmow, Aurelia Wallmow je 50c, Clarence Werner, Frieda Wallmow, Mrs. C. M. Werner, Alice Leuwerenz, Vera Schmidt je 25c, G. Prime, G. Maahs, C. Maahs, Meta Werner, W. J. Leuwerenz, A. N. je 10c, A. Priebe, A. Priebe, P. Leuwerenz, C. Leuwerenz je 5c, zus. \$6.55; R. Gruber, New Prague \$3; G. Fritscher, Town Helen, von Ernst Gruenhagen \$1; A. J. Dysterheft, Sanborn, von Eduard Trapp, Wilh. Goehring, Jul. Dysterheft je 50c, Franz Trebesch, Emil Trebesch, Louis Radtke, Conrad Baklaff, Charlotte Stern, Ella Henslauff, Roy Widmann, Theodor Hensch, Arthur Weber, Marg. Schellenberger, Ben. Nadel, Wilh. Jaeger, Geo. Dysterheft, Ad. Dysterheft, Marie Weber, Bertha Trebesch, Bertha Ruffe, Laura Ringle, Esther Naddak, Albine Glazmann, Gertrud Jaeger, Erwin Weber, Erna Rehne, Esther Rehne, Caroline Krüger, Malinde Heise, Gertrud Radtke je 25c, Hermann

Trapp, David Weber, Lene Lenz, Cora Stodt je 15c, Lydia Meersfeld 10c, Otto Ringle, Anna Pagel je 50c, Theo Lenz, Carl Jaeger je 25c, Anna Stern, Lester Schumann, Edna Schumann je 20c, Igona Wichmann, Esther Wichmann, Herbert Trapp, Ernst Weber, Frieda Krüger, Herbert Heise je 15c, Irene Wichmann, Wilh. Henrich, Albert Kofel, Fred Krüger, W. Wichmann, Lizzie Kofel je 10c, Laura Weber 5c, zu \$12.60; F. Wichmann, La Crescent, von Theo Moldenhauer 50c, F. Scheil \$1, Peter Walster 40c, Otto Weglahn, Mutter Weglahn je 50c, S. Graffert 10c, Frau A. Wedmann, Johi Schumacher je 25c, Frau Otto 10c., W. R. G. u. S. Wichmann 25c, zu \$3.85; O. Keller, Bomble, von Althea Keller 50c, Emma Riegle, Maria Huber, Emma Huber, Theodor Baer, Elsie Baer, Albin Baer, Arthur Merkel je 25c, Hulda Baer 20c, Heinrich Eisenbeiß, Johann Eisenbeiß, Martha Rubach, Theophilus Keller je 15c, Edwin Blumhardt, Chester Merriman, Dora Schlomer, Felix Knittel, Maria Bunschuh, Hanna Lein, Arthur Baer, Eleonora Baer, Willie Zahnte, Karl Schlomer, Theodor Doharr, Lydia Zahnte, Bertha Rubach, David Eisenbeiß, Edmund Rubach, Katharina Rieger, Maria Rieger je 10c, Adela Doherr, Bertha Bunschuh, Albert Merriman, Johann Rieger, Hermann Bunschuh je 5c, zu \$5; Theo Engel, Late Benton, von Großmutter Harder, Annie Harder, Lydia Harder, Henry Harder, Mabel Kroll, Laura Kroll, Heinrich Kroll, August Kroll, Frau Herm Gehrtz, Herm Gehrtz, Mariechen Springer, Carl Springer, Frau C. E. Bradtke, Carl Bradtke, Eddie Bradtke, Laura Schmidt, Bertha Schmidt, John Schmidt, Carl Schmidt, Frau Hulda Schmidt, Herman Schmidt, Emma Bradtke, Anna Bradtke, Margarete Bradtke, Frau A. Poetner, Vera Berger, Albert Schardin, Lula Berger, Frau C. Schroeder, G. W. Schroeder, je 25c, zu \$7.50; S. E. Meyer, Goodhue \$8.80; Ed. Birkholz, Darfur \$2.25; R. Poethke, Marshall, von Gustav Ehrreich, Carl Ehrreich je 25c, Georg Ehrreich 50c, Edward Brellwitz, Georg Brellwitz, Fred Tegner, Harry Horstman je 25c, Louise Mohr 35c, Leo Tegner 25c, Johannes Poethke 50c, Frieda Poethke, Erna Poethke je 15c, Lydia Poethke 50c, zu \$3.90; S. Hopp, Getzinger, von Fritz Buethner 50c, Eliza Buethner 25c, Olga Buethner 10c, Elma Buethner 5c, zu \$9.00; J. Pieper, Echo, von Herrn Barck 50c, Ernst Luepke \$1, Rob. Remmele, S. Wendig je 25c, L. Breuß, M. Luepke je 50c, zu \$3; D. J. Raub, Oshkosh \$4.20; Jul. Lenz, Town Sheridan, von Carl Hagen 50c, Alvina Hagen, Georg Holzeland, Martin Krest, Louis Krest, Reinhard Loffow, Leona Lorfden, Franz Hagen, Arthur Muekel, Fried. Niemann, Philip Niemann, Frieda Niemann, Willie Lorfden, Reinhard Hagen je 25c, Grace Johns 20c, Georg Johns 19c, Moritz Muekel, Frieda Muekel je 10c, Olga Klause, Helena Froehlich, Luella Klause, Clara Froehlich je 5c, Carl Koering, C. Mielke, Mrs. Mielke, Friederite Mielke, Georg Fuhr, Daniel Staeger je \$1, Georg Waischle, d. Jense, Aug. Dallmann, Wm. Schroeder, Glas Nohde, D. E. Staeger je 50c, E. Wagner, Jacob Schroeder, A. N. Milbradt, Helena Jense je 25c, zu \$14.54; zu \$131.84.

Reich Gottes: Pastoren A. J. Siegler, zu Nodine \$10; J. P. Scherf, Valaton, von Hulda Wendland \$1; O. Keller, Bomble \$5.50; Theodore \$1; zu \$17.50.

Regemission: Pastoren J. Th. Albrecht, Acoma \$5; C. G. Fritz, Wellington \$5; Th. Thuroow, Ritchfield \$5; W. J. Pantow, Boyd \$8.65; zu \$23.65.

Witwen und Waisen: Pastoren Ph. Bechtel, Brookfield \$8.40; C. J. Albrecht, New Ulm, von Frau Hoffmann \$5; Frau Anne \$1, R. Lambrecht \$1; M. Schueke, Renville \$5.51; C. A. Pantow, St. James \$10; D. Meßger, Zumbrota \$6.30; C. G. Fritz, Wellington \$11.50, pers. \$1.50; G. E. Haase, St. Joh. Gem. bei Stillwater \$4.72; O. Keller, Bomble, pers. \$2; J. Blocher, St. Paul \$47.71; W. J. Pantow, Boyd \$6.50, pers. \$2; C. J. Rod, zu Blateley \$3.36; C. John, St. Clair \$4.40, pers. \$2, zu Smiths Mill \$3.15; Theo Engel, Late Benton, zu Verdi, von Otto Mueller, Rosie Roester, Paul Roester, Adella Strider, Karl Mueller, Carl Otto, Martha Grenz, Herm Mueller, Elsie Mueller, Frau C. Otto, Geo. Fehl je 25c, Louise Krause, Julius Krause je 35c, Frau C. Garmatz 50c, Familie Alwin Trautmann 75c, John Poppenhagen \$1, Oskar Trautmann, Paul Trautmann, Minnie Linke, Martha Garmatz, Franzie Garmatz, Julius Garmatz, Fred Garmatz, Henry Roester, Minnie Roester, Heinrich Budde, Carl Garmatz, Emily Garmatz, Wm. Garmatz, Ida Feste, Ed. Grenz je 10c, Elsie Roester, Eduard Prosch, Emma Prosch, Elsie Garmatz je 5c, zu \$7.40; S. E. Meyer, Goodhue, Gnabengem \$9, St. Joh. Gem. \$6.59; R. Poethke, Marshall \$4.70; A. W. Eggert, Jordan, von Herrn Ruediger, zu Fish Lake \$1.00.

Sanitarium in Denver: Pastor W. J. Sauer, Wattertown u. Nauville \$5.00.

Ladies Seminary in Mankato: Pastor J. C. Siegler, Johnson \$45.00.

Kirchbaukasse: Pastoren S. Bruns, Delano, Rockford Township \$3; Franklin \$3.44.

Neubau in New Ulm: Pastoren W. J. Sauer, Wattertown u. Nauville \$400; Theo. Engel, Late Benton, von Hermann Schmidt u. Fr. Harder Jr. je \$16; Th. Thuroow, Ritchfield \$15; A. J. Dysterbest, Sandborn: Letzte Zahlung: Herm. Stern, John S. Weber, Gustav Steffen, Karl Baglaff, W. L. Ringle, Karl Goehring, Ed. Schumann, Ferd. Nadach, Heintz Baglaff je \$10, Peter Jodel Sen \$20, Geo. Weber \$10, Louis Weber \$17, Theo. Drf., Johann Jaeger Sen je \$6, Caspar Weber \$8.50, Henry Pape, Henry Weber je \$11.20, Franz Wichmann \$11, Otto Weber \$11.20, Aug. Guntow \$11, Karl Trapp \$11.20, Johann Schumann \$5, J. S. W. Jaeger \$17; zweite Zahlung: Herm. Braun, Heintz Hohmann, Karl Henrich, Franz Trapp, S. Mayer, John A. Jaeger, Wilh. Stechmann, Aug. Trapp, P. C. Nissen, Johann Baglaff, Karl Krahn je \$5; erste Zahlung: Peter Jaefel Jr., Karl Jaefel je Wilh. Müller \$5, Wilh. Kofel \$10, W. J. Heyblauß \$5, Geo. Watermann, Frau M. Heise, Otto Pagel je \$5, S. Ragotke \$1, zu \$357.30; W. J. Pantow, Boyd, von F. Schulz Jr., Gus Jaed, John Marquardt, John Kopigke, John Wieggers je \$5, C. Galow \$1, zu \$26; S. E. Meyer, Goodhue, von J. S. Ribbe \$20; P. Gebide, Westa \$12.93; D. J. Raub, Oshkosh, von F. Heise \$10; Herr Aug. Stolt, Nicollet \$100; Herr Christ. Buerfle, Moltke, 2. Zahlung, \$10; zu \$971.23.

Indianermision: Pastoren C. G. Fritz, Wellington \$5; Th. Thuroow, Ritchfield \$5; W. J. Pantow, Boyd \$11; J. Blocher, St. Paul \$1 (Bescherung); S. E. Meyer, Goodhue \$10; zu \$32.00.

Judenmission: Pastor Th. Thuroow, Ritchfield \$5.00. China-Mission: Pastor A. W. Eggert, Jordan, von „Unbekannt“ \$5.00.

Epileptische: Pastor C. John, St. Clair \$1.00.

Orgelbau in New Ulm: Pastor S. E. Meyer, Goodhue, Gnabengem \$16, Schatzkoll. Barck-Hernlein \$17.85.

Rubertkollekte der Gnaden- und St. Johannes-Gemeinden zu Goodhue, Minn., gesammelt von Lehrer W. J. Schröder: Mrs. J. Dierds, Herm. Meyer je 50c, Edw. Louis u. Walter Hirsch, Alw. Rud u. Emma Dierds, Anna Keefe, Lil. Benitt, M. Scharpen, Alf. Roth, John Korsten, Herb. Hugo u. Martha Schroeder je 25c, Walter Dierds, E. Keefe je 15c, C. Daefler, N. N. El. A. Gert u. C. Scharpen, J. Wm. Alma Benitt, N. N. Geo. Keefe, N. N. M. Daefler, N. N. N. N. Erv u. Elenora Bomhof je 10c, Walter Riggers, G. N. N. je 5c, Familie Schiebring u. Behrens je \$1, S. Hemlen 50c, Ben. Ahlgren 20c, Hel. Windhorst 40c, Harry Buchholz 15c, 3 N. N., N. N. N. Pape je 5c, Mary Nehring, John u. Aug. Post, Alona u. Corn. Albers, F. u. Matth. Vanitt, Ida, F. u. Theo. Zentke, John u. Frieda Holst, M. Lil. u. Herm. Grote, Chr. F. Lil. Conrada u. L. Hernlein, Henry Pape, Ost, Cora u. Hulda Schiedemann je 25c, Mrs. Chr. Raasch, N. N. Del u. Reg. Dammann, Emma, El. Mrg. Alw. u. Math. Buchholz, And. Mrs. Henry, Aug. Stechmann, Henry, Rud. El. Bernh. u. Alw. Stechmann, Ida Benitt, Edna, Verna, George, Julia, Lenh, Water. Raasch je 10c, zu \$18.80.

Summa: \$2915.72. John W. Wood, Schatzm.

Aus der Nebraska-Synode.

Predigerseminar: Pastoren J. Witt, Norfolk, Al. d. Weichnitskoll \$15; C. Jaremba, Stanton Co, St. Paulsgem. dsq. \$2.75; Ph. Martin, Stanton, dsq. \$12; Fr. Brenner, Graton, dsq. \$6; zu \$35.75.

Lehrerseminar: Pastoren J. Witt, Norfolk, Al. d. Weichnitskoll \$15; C. Jaremba, Bethlehems-gem, dsq. \$3.85; Ph. Martin, Stanton, dsq. \$10; Fr. Brenner, dsq. \$6; zu \$34.85.

Collegiekasse: Pastoren J. Witt, Norfolk, Al. d. Weichnitskoll \$10; C. Jaremba, Bethlehems-gem, dsq. \$12.50; Ph. Martin, dsq. \$10; zu \$22.50.

Seminar in Saginaw: Pastor J. Witt, Al. d. Weichnitskoll, \$12.15.

Innere Mission: Pastoren P. S. Maherhoff, Firth, Al. d. Danitzkoll \$7; C. Jaremba, Bethlehems-gem, Al. d. Weichnitskoll \$4; C. E. Berg, Gresham, dsq. \$13.78; P. S. Maherhoff, dsq. \$10; G. S. Preß, Winside, dsq. \$14.60; M. Lehninger, Plymouth, dsq. \$53.50; dsq. Nachlaß von Frieda Lehninger \$2; dsq. Abendmahlskoll \$21; C. E. Berg, \$10.70; Theo. Braener, S. dar, Weichnitskoll \$19.12; zu \$155.70.

Synodalkasse: Pastoren J. Witt, Al. d. Danitzkoll \$20; M. Lehninger, dsq. \$25; zu \$45.00.

Indianermision: Pastoren Ph. Martin, vom Frauenverein \$25; G. S. Preß, von Frau Aug. Nehring \$5; dsq. von N. N. \$5; Theo. Braener, für Mittagstisch \$15.15; C. E. Berg, von Frau Hüter \$5; P. S. Maherhoff, Al. d. Weichnitskoll \$5; M. Lehninger, aus dem Nachlaß von Frieda Lehninger \$2; zu \$62.15.

Negermission: Pastoren C E Berg, von Frau Güter \$5; M Lehninger, Nachlaß von Frieda Lehninger \$2; zu \$7.00.
Witwenkasse: Pastoren Theo Brauer, Danktgoll \$21; J Witt, 11 d Danktgoll \$54.41; C E Berg, dsgl \$17; Fr Brenner, dsgl \$10; G H Preß, dsgl \$20; P S Mayerhoff, dsgl \$5; C E Monhardt, Clatonia, Danktgoll \$58; M Lehninger, Refrmtskoll \$43; C L Ruebber, Danktgoll \$11; M Lehninger, Nachlaß von Frieda Lehninger \$1; Fr Brenner, pers Beitrag \$3; G H Preß, dsgl \$3; C L Ruebber, dsgl \$3; zu \$249.48.

Kindersfreundgesellschaft: Pastoren G H Preß, 11 d Danktgoll \$6.75; P S Mayerhoff, 11 d Weihnchtstoll \$5; zu \$11.75.

Anstalt in Belle Plaine: Pastoren J Witt, 11 d Danktgoll \$10; J Aron, Hoskins, dsgl \$9.20; G H Preß, dsgl \$10; Ph Martin, von den Kindern Walter Belz, Emma Koch, Leona Hoehe, Lorenz Raabe je \$1, Lydia Venne, Elvira Venne, Aug Boldt, Frieda Boldt, Aug Goetsch, Hildegard Goetsch, Esther Martin, Lohd Trampe je 50c, Esther Winter 30c, Nora Viehle, Louisa Viehle, Friedr Viehle, Herm Viehle, Elsa Viehle, Martin Edert, Walter Juellner, Ella Glaser, Emil Glaser, Wilh Goetsch, Walter Leuser, Irene Leuser, Edna Lehmann, Alice Lehmann, Helmut Martin, Alma Matthes, Arthur Matthes, Myrtle Moritz, Wilh Schulze je 25c, Alb Glaser 20c, Tillie Callies, Paul Callies, Lili Hilliges, Meta Hilliges, Lorenz Lehmann, Louis Lehmann, Gerold Martin, Lydia Matthes je 15c, Minna Plattert, Albin Plattert, Harry Erchner, Willie Erchner, Anna Erchner, Emma Erchner, Edwin Edert, Herbert Edert, Emil Koch, Heine Lehmann, Martin Lehmann, Erwin Matthes, Leona Matthes, Leonora Matthes, Leo Pilger, Lydia Prawitz, Myrtle Starb, Heinrichhardt Schulze, Christ Schulze, Regina Schulze, Elmer Schwante je 10c, Ella Zander, Lydia Zander, Adolf Erchner, Josef Erchner, Oswald Hoehe je 5c, zu \$16.80; P S Mayerhoff, 11 d Weihnchtstoll \$5; Fr Brenner, dsgl \$3; G H Preß, von den Kindern Marieasmus, Anna Rehms, Martha Rehms je 50c, Ella Kant 30c, Gerhard Preß, Heine Dangberg, Arthur Mueller, Willie Benthien, Heine Benthien, Alma Mueller, Emma Kant, Anna Koll, Gust Glaser, Emma Glaser je 25c, Amanda Kant 20c, Johnasmus 15c, Adolf Mueller, Minnie Loebach, Frieda Loebach, Willie Loebach, Henry Loebach, Ulrich Preß, Gottfried Preß, Heine Glaser, Arthur Mueller, Lizzie Groef, Benno Seggen, Heineasmus, Otto Graef je 10c, Ernst Dangberg, Rudolf Glaser, Theodor Glaser, Hermann Dangberg je 5c, zu \$6.15; M Lehninger, von den Kindern Erwin Strube, Eduard Drenes, N R, Eduard Wiegand, Lorence Orth, Edna Nispel, Max Lehninger, Otto Hohbein, Ella Vocholdt, Walter Orth, Lucinda Wunnenberg, Louis Vocholdt, Arthur Wunnenberg, Olga Strube, Harlin Strube je 10c, Anna Lehninger 15c, Lydia Wiegand, Alwin Zimmermann, Lobina Koenig, Noah Wiegand je 20c, Joh Zulauf, Rosa Zimmermann, Alma Zulauf, Selma Self, Chester Schroeder, russ Koenig, Mathilda Krueger, Edna Koenig, Alwine Germer, Arnold Germer, Emma Koenig, Herman Reintwald, Adeline Self, Alwine Self, Erwin Self, Carl Kleemann, Marie Schmidt, Carl Schmidt, Ernst Kleemann, Alfred Lehninger, Carl Hohbein, Emma Boedner, Arthur Ruhnke, Arnold Ruhnke, Arnold Self, Albert Boedner, Ella Nispel, Herbert Koenig, Esther Krueger, Maria Kleemann, Zula Christ, Eduard Christ je 25c, Frieda Zimmermann 30c, Anna Christ 35c, Walter Zimmermann, Heine Christ, Lydia Hansjorgen, Albert Krueger je 50c, Anna Nispel \$1, zu \$14.30; M Lehninger, Nachlaß von Frieda Lehninger \$1; zu \$71.15.

Anstalt für Epileptiker: Pastoren P S Mayerhoff, 11 d Danktgoll \$5; M Lehninger, von den Kindern \$4.30; dsgl, Nachlaß von Frieda Lehninger 40c; zu \$9.70.
Waisenhaus in Fremont: Pastor Fr Brenner \$14.00.

Reich Gottes: Pastoren C L Ruebber \$7.70; Ph Martin, Danktgoll \$47; P S Mayerhoff, 11 d Weihnchtstoll \$5.81; zu \$60.51.

Schuldentilgung der allg. Synode: Pastor M Lehninger, von Frau E Joerdening \$10, G E Nispel, D Krade, Geo Nispel, Heine Germer je \$5, Geo Reichel, W Self, C A Nispel je \$3, J Drenes, G Busch, P Koenig je \$2, Ed Reichel, Ed Koenig je \$1.50, J Self, Pastor C Strube, Gottl Schroeder, Geo Schmid je \$1, G Schamele \$2, zu \$54.00.

Schuldentilgung der Nebraska synode: Pastoren J Witt \$49.30; C L Ruebber, \$24.25; J Aron, \$28.09; Theo Brauer, \$15; Fr Brenner, Grafton, von J Niehl 50c; zu \$117.14.

Summa: \$962.83.

Norfolk, Neb., am 13. Januar 1913.

E. W. Z u b, Schatzm.

Aus der Michigan synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren C E Rupp, 11 d Weihnchtstoll, Bay City \$5.50; Prof Hensel, Weihnchtstoll, Mayville \$4.48; C Vinhammer, dsgl, Sebewaing \$11.15; W Buestenberg, dsgl, Littabewassa \$6.47; W Bodamer, nachtrgl, Wiffittoll \$1; C G Leyrer, 11 d Weihnchtstoll, Hopfins \$3.60; A J Clabuech, Neujahrstoll, Remus \$2.50, Danktgoll, Remus \$7.05; O Peters, Abendmahlstoll, Plymouth \$2.14 Weihnchtstoll, Wayne \$7.68, Libonia \$2.71; O Edert, Weihnchtstoll, Zilwaukee \$5.50; Paul Schulz \$1; G F Eggert, Koll, Greenwood \$5.24, Mayville \$3.31.

Indianer: Pastoren G A Schmelzer, Weihnchtstoll, Chebaning \$5.32, Brady \$3.24; G F Wader, Epiphaniastoll, Berne \$10, von Witwe A F Schulz für den Mittagstisch \$5; Paul Schulz, Weihnchtstoll, Marion Springs \$4.00.

Witwenkasse: Pastor Theo G Hahn, Koll, Owoffo \$2.00.

Epileptiker: Pastor C G Leyrer, Danktgoll, Hopfins \$18.35, Dorr \$2.45.

Kindersfreundgesellschaft: Lehrer J Rudow, von Schulkindern der Salemsgem, Owoffo \$4.40; Pastoren J H Westendorf, 11 d Weihnchtstoll, St Paulusgem, Saginaw \$14.60; A J Clabuech, Weihnchtstoll, Remus \$3; O Peters, von G Reichelt, Plymouth \$1; O Edert, Liebesgaben von Johann Otto 50c, Henry Behrens 30c, Frau Roenike, John Streb, Clara Otto je 25c; J F Zink, Heil Abendstoll, Frankenmuth \$5.50.

Negermission: Pastoren G F Wader, 11 d Epiphaniastoll, Berne \$10; G E Richter, Weihnchtstoll, Sturges \$3.65; C G Leyrer, Koll, Salem \$1.20, von N R, Hopfins \$1.00.

Belle Plaine: Pastoren J H Westendorf, 11 d Weihnchtstoll \$15; J F Westendorf, von Frau Gosen, Saginaw \$5; O Peters, von W Laft 50c, von N R, Plymouth 25c, O Edert, Liebesgaben von Fred Otto \$1, von Ida und Heinrich Kreusfeldt, Zilwaukee \$1, von Carl Vollbrecht 50c, Otto Edert 10c, Alma Edert 5c, Esther Edert 5c; J F Zink, Weihnchtstoll, Gladmar \$1.67.

Synodalmission: Pastoren Theo. G. Hahn, Koll., Owoffo, 10. Nov. \$5, Koll am 1. Advent \$5; J Krauß, Danlofer von Frau N N, Lansing \$2; C G Leyrer, 11 d Weihnchtstoll, Hopfins \$10; W Kramer, Taufstoll bei Nicolas Gilter 65c; A J Clabuech, Danktgoll, Remus \$3.25; Neujahrstoll, Westonsfield \$5.87; J J Roelle, Weihnchtstoll, Dowagiac \$8; O Peters, Koll am 2. Weihnchtstoll, Plymouth \$1.38, Neujahrstoll, Libonia \$3.79, Schloßterabendstoll, Wayne \$4.22; J H Nicolai, Weihnchtstoll, Miga \$24; O Edert, Koll, Zilwaukee \$4.71; J F Zink, Weihnchtstoll, Frankenmuth \$4.50; J M Krauß, dsgl, Lansing \$20.45.

Truiste - Neubau: Pastoren O Edert \$62; Henry F Zapf, Weihnchtstoll, Monroe \$14.71.

Synodalkasse: Pastoren Theo G Hahn, Koll, 10. Nov., Owoffo \$3, Koll am 1. Advent für Berichte \$5; J H Westendorf, 11 d Weihnchtstoll, Saginaw \$19.45; C E Rupp, 11 d Weihnchtstoll für Berichte \$3; W Bodamer, 4. Advent, Koll, Toledo, Ohio \$9.41; J F Zink, Epiphaniastoll, Frankenmuth, für Berichte \$3.50; Paul Schulz, 11 d Weihnchtstoll, Marion Springs, für Berichte \$2.00.

Kirchbaukasse: Pastoren Theo G Hahn, Koll, Owoffo \$4; Paul Schulz, 11 d Weihnchtstoll, Marion Springs \$2.50.

Verwaltungskasse: Pastoren W Bodamer für den Neubau \$213; J Gauß \$370; J H Westendorf, aus der Buchhandlung \$35; G Haafe, Venton Harbor \$16.20; G F Eggert, Koll, Greenwood \$4.28.

J u l. F. Mettmann, Schatzm.

Studentenkasse der Mich. Synode: Pastoren C. Stevens, Danktgoll, der Gemeinde zu Waterloo, Mich., \$14.20; O Peters, Koll der Gem. in Libonia, Mich., \$5.40; der Gem. in Plymouth, Mich., \$3.61; Danktgoll, Wayne, Mich., \$4.71; von Frau Drenes \$2; G F Zapf, von Frau M W, Monroe, Mich., \$10; J Gauß, Weihnchtstoll der Gem. in Genere, O., \$27.87; O Peters, Kindtaufe bei Herrn N Drenes, Plymouth, Mich., \$2.60.

G. F. Zapf, Schatzm.

Quittung und Dank.

Für den Orgelbau, New Ulm, Minn., dankend erhalten von: Prof. Adernann \$3; Reklaff, New Ulm, \$10; Dora Nickel, Owoffo, Mich., \$4; Lehrer L. Ungrobt, Zilwaukee, Wis., \$26.85; Reinvertrag des November-Collegekonzertes \$72.05; zu \$115.90.

New Ulm, Minn., 3. Jan. 1913. Fr. Reuter.
 Vom Jugendverein der St. Markus-Gemeinde zu Watertown \$25.00 und von N. R. \$15.00 für die Einrichtung des neuen Gymnasiums des Northwestern College erhalten zu haben, bescheinigt herzlich dankend
 S. A. Frank.

Folgende Anzeige einer Naturaliensendung für das Seminar zu Wauwatosa geschieht zu meinem Bedauern durch ein Versehen meinerseits erst jetzt, statt im Dezember: Aus der Parochie Kingston = Settlement: Je 1 Sack Kartoffeln: G. Becker, E. Hoeft, A. Ried, R. Baumann, F. Birkholz, R. Brandenburg, A. Buchholz, F. Borth, J. Krueger; 2 Sack Kartoffeln: A. Stapel, 3 Sack: W. Bischof, W. Warne; 1 Sack Mohrrüben: J. Krueger; 1 Sack Kraut: A. Ried, A. Hoeft, E. Schepp; 1 Sack Kartoffeln: E. Schepp, Herm. Krueger, Frau Steinich; 1 Sack Weizen: Fr. Stapel; A. Froehlich: \$1. Für diese dem Haushalte wertvollen Gaben sei den Gebern der herzlichste Dank ausgesprochen.

J. Schaller.

Für die Christbescherung der Indianerkinder der East Fort Mission School zu Fort Apache, Arizona, gingen folgende Gaben ein: Vom Männerverein der St. Johannes-Gemeinde zu Arcadia, Wis., \$5; von der Sonntagschule obiger Gemeinde, gesammelt durch Fräul. Ella Knoop, \$2; vom Frauenverein der St. Markus-Gemeinde zu Watertown, So. Dakota, 10 „Duck Coats“; von Montgomery Ward & Co., Kansas City, Mo., 1 Ueberrock, 5 Röcke, 4 paar Hosen, 9 Kleider, alle neu; von Schuster & Jones, Whiteriver, Arizona, 10 Pfund Chocolates; von Tuttle & Eltin, Whiteriver, 18 Pfund Mixed Candy; von Grahard Bros., Whiteriver, 10 Pfund Nüsse.

Im Namen der Indianerkinder dieser Schule dankt herzlich, Edgar Guenther.

Für den Haushalt des Mich. Luth. Seminars zu Saginaw, W. S., Mich., sind folgende Gaben während der letzten Monate eingelaufen:

Aus der St. Paulusgem. (Past. A. Clabuesch) zu Remus, Mich., von P. Diehm 2 Sack Kartoffeln, von J. Ulrich, Con. Ulrich, Geo. Thren, Jak. Leupp je 1 Sack Kart.

Aus der St. Paulusgem. (Past. H. agert) zu Mayville, Mich., von G. Bader 1 Faß Äpfel.

Aus der Parochie Fremont und Swan Creek (Past. F. Carres), Saginaw Co., Mich., von G. Haumann 1 Sack Äpfel und 1 Duz. Eier, J. Lavrenz, Aug. Annemann je 1 Bu. Kart., J. Haumann, F. Kutzbach, G. Fischer je 1 Sack Kart., E. Fischer Gurken und Bohnen, R. Fischer ½ Bu. Bohnen, G. Hoffmann Kartoffeln und Gurken, M. Becker 2 Duz. Eier und Kraut, R. Dorf Eier und Kartoffeln, A. Güttler 1 Bu. Kartoffeln, Kraut und Bohnen, J. Annemann 1 Bu. Kart. und Rüben, M. Ammon und A. Goodemann 2 Duz. Eier, Rüben, Bohnen und Gurken, A. Wiestle 1 ½ Duz. Eier und Butter, F. Rauchholz, Kartoffeln und Bohnen, L. Wilt und A. Palker je 2 Duz. Eier, A. Jeschke 5 Duz. Eier, G. Schomaker Eier, F. Krüger Nahn und Bohnen, F. Nehmer Äpfel und Butter, J. Schomaker Äpfel, John Oldenburg Milch und Butter, G. Meyer 1 Sack Äpfel. Die Namen etlicher Geber aus dieser Parochie sind leider, da die Gaben am Tage vor dem Anstaltsjubiläum gebracht wurden, nicht notiert worden.

Aus der St. Matthäusgem. (Past. G. Haase) zu Benton Harbor, Mich., von A. Hartmann, W. Michael, E. Krueger, W. Steinfie je ½ Bu. Pfirsiche.

Aus der Bethelgem. (Past. Thurow) zu Bay City 1 Faß Äpfel.

Aus der St. Matthäusgem. (Past. Wüstenberg) zu Tittabawassee, Mich., von J. Beyer 2 Bu. Äpfel, 1 Bu. Kartoffeln. Auch aus dieser Gemeinde sind etliche Geber im Festtrubel nicht notiert worden.

Aus der Trinitätsgem. (Past. J. Gauß) zu Jenera, Ohio, von Pet. J. Krichbaum 2 Faß Äpfel, 3 Bu. Kart., 1 Sack Kraut, Geo. Medid Jr. 1 Faß Äpfel und 1 Sack Kart., Frau John Weisrauch 1 Faß Äpfel und 1 Sack Kraut, Phil. Krichbaum 1 Faß Äpfel, Benj. Medid, Jak. Schaller, John von Stein, John Böhm, Pet. Heldmann, Chas. Vormuth, Jak. von Stein je ein Sack Kart., Joh. Heldmann 1 Faß Kart., Phil. Vormuth, Geo. Neßler, Ed. Heldmann und Phil. Schaller je 2 Säcke Kart., Amos Heldmann 1 Sack Kart. und 1 Sack weiße Rüben, Peter Schaller 1 Sack Kart. und 1 Sack Turnips, Karl J. Milch 1 Sack Kart. und 1 Sack Kraut, Fred. Hosenfranz 1 Sack Kart. und 1 Sack Kraut, John J. Vormuth 1 Sack Kart. und 1 Sack Kraut, Phil. Milch 1 Sack Kart. und 20 Krautköpfe, John Medid Sr. 1 Sack Kraut, Henry Rifer 1 Bu. Birnen, Henry Arras 1 Gal. Schmalz und 10 Krautköpfe, Adam E. Milch, Äpfel, Kraut und 1 Pfund Kaffee, eine Kiste, Pet. Arras und Phil. Arras je 4 Säcke Kart., Will. Neff und Pastor J. Gauß je 3 Pfund Kaffee, Diller & Rifer 2 Pfund Kaffee, 18 Cans Cornrelisch, 8 Cans Beans, 8 Cans Baking Powder, 1 Box of Cats und 8 Stücke Seife, Henry Heldmann Sr. 2 Dollar für Fracht.

Aus der Salems-Gemeinde (Past. Th. Hahn) zu Owojso, Mich., von Frau Aug. Wiestle, G. Ehlich, F. Seelhoff, F. Bandtan Sr. je 1 Sack Kart., D. Schmidt 2 Sack Äpfel, Alb. Seelhoff

1 Sack Äpfel und Kraut, C. Bronnerich 2 Sack Rüben, F. Schuldt 1 Sack Kraut, F. Hinge 1 Sack Weizen, Frau C. Wortmann 1 Topf Butter, Geo. Haupt 1 Sack Mehl, Wm. Brüggemann und Frau L. Voß je \$1.00.

Aus der St. Johannismem. (Past. D. Peters) zu Wayne, Mich., von C. Berger, Gust. Stobb je 1 Sack Kart., C. Prieskorn, C. Janner, C. Schulz je 1 Sack Roggen, Aug. Frommert 1 Sack Kart. und 1 Sack Kraut, Theo. Gust 1 Bu. Bohnen, Frau A. Dolekly, Herm. Prieskorn, C. Gondy je \$2.00, Zul. Prieskorn, Gus. Dolekly je \$1.00, Frau Miller und Frau Diverenz je 25c, Gust. Dittmar Kaffee.

Aus der Dreieinigkeitsgem. (Past. Paul Schulz) zu Marion Springs, Mich., wieder eine Ladung Kartoffeln, Kraut und dergl. dazu nachträglich von F. Gofcha Sen. und Max Gofcha je \$1.00.

Aus der Zionsgem. (Past. G. Schmelter) zu Chebaning, Mich., von M. Joek 2 Sack Kart. und 1 Sack gedrrte Äpfel, M. Zuckschwerdt 1 Sack Kart., Kraut und Kürbisse, Aug. Schmiede 1 Sack Kart., J. Brogmann 1 Sack Kraut, G. Goppelt 100 Pfd. Mehl, G. Koch 1 Sack Kart., Kraut und Rüben, A. Joek 50 Pfd. Mehl, F. Schroeder 1 Sack Kart. und 1 Sack Kraut, A. Zink 1 Sack Äpfel, F. Schmiede \$1.00.

Aus der Christgem. (Past. G. Schmelter) zu Brady, Mich., von F. Hing, Wm. Hing, A. Korth, Wm. Spiegel, Wm. Malzahn, J. Wiede, C. Spreemann je 1 Sack Kart., Wm. Schmiede 100 Pfd. Mehl, F. Thiel 50 Pfd. Mehl, F. Rodant 50 Pfd. Mehl und 50c, L. Wolf 50 Pfd. Mehl, 1 Sack Kart., 1 Sack Rüben und 50c, C. Spiegel \$1.00.

Aus der St. Paulusgem. (Past. Westendorf) zu Saginaw, W. S., Mich., von Frau Neu \$1.00, Frau M. Kundiger 1 Bu. Äpfel und 1 Bu. Trauben.

Aus der St. Johannismem. (Past. C. Waidelich) zu Clare, Mich., von John Kurz 1 Sack Kart. und 1 Sack Kraut, Frau J. Haring, C. Kapplinger, G. Kleiner, H. Lange, W. Garchow je 1 Sack Kart., Christ. Heuschle 2 Sack Kart. und 1 Sack Kürbisse, F. Giebel 1 Sack Kart. und 1 Sack Kraut, J. W. Schaeffer ½ Bu. Bohnen, A. A. eine Gans und ein Puter, Frau Chr. Kleiner 70c Wm. Lange je 50c, Hein. Herrmann 25c.

Allen lieben Gebern sei hiermit der herzlichste Dank für ihre Gaben gesagt.

D. J. A. Goenecke, Dir.

Bescherung der Indianerkinder in Arizona: Pastoren W. Albrecht, Sleepy Eye, Minn. vom Frauenverein eine Kiste Kleider; R. Goyer, West Bend, Wis. vom Frauenverein und den Geschäftsleuten W. Peters, R. Hagner, J. Bloeders eine Kiste Kleider; Fr. A. Steinbach, Illhies, Nebr. \$1.00, A. A. \$1.00; J. C. A. Gehm, Zumbrota, Minn. von Louise Birkholz, Carl Gehm, J. C. A. Gehm je 50 Cents. Von den Schulkindern Hedwig Zimmermann, Carl Gehm je 50 Cents. Helene Fischer, Herbert Gehm, Willie Dewez, Elmer Klingsporn je 25 Cents, zus. \$3.50. Fr. Rosa Goez, Helenville, Wis. von den Frauen S. Thoma, W. Borchardt, Th. Neul, J. Thoma, E. Neul, C. Friedrich, G. Niekemann, E. Riesling, G. Goez, C. Jaeger, J. Zellhoefer, G. Koepfel, F. Nehm, C. Borchardt \$9.75; P. Hensel Tucson, Ariz. von den Gemeindegliedern Hann. Gucher, Hund \$5.00. Jerusalem-Gemeinde, Milwaukee, Wis. von den Frauen W. Klug, Mett, A. Jenner, Krueger, Rabe, G. Schroeder, Kempf, R. Schroeder, W. Hornburg, Martens, Lambrecht, A. Froemming, Schmidt, Gubse, Dobras, Hennig, Th. Froemming, Jaeger, Manz, Albrecht, Tefmann \$10.50. Rosante Brothers, Weyauwega, Wis. 48 Taschentücher, 24 Hofenträger, 24 Kämme \$5.00. H. und G. Gieschen, Wauwatosa, Wis., 6 Taschentücher, 6 Weisfedern; J. Abelman Spring Valley, Wis. von G. Kuefel, sen. \$5.00.

Besondere Zwecke in der Mission in Arizona: Past. D. Meßger, Zumbrota, Minn. \$5.00 für Altarlichter; Leser von Jaalahn \$25.00. J. F. G. Harbers.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

REV. A. BAEBENROTH,
463 Third Avenue, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. G. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Postoffice at Milwaukee, Wis., as second class matter

Gechenke für Konfirmation und Ostern



Gedenkbüchlein
in Spruch und Lied für alle
Tage.

Goldschnitt.

Preis 50c. Dasselbe in hoch-
feinem biegsamen Lederband
mit wattierte Deckel, 75c.

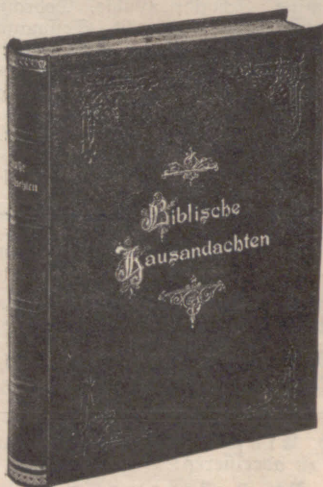


Zur Erinnerung an den Tag Deiner Konfirmation.
Ein neuer Konfirmationschein in Buchform in feinsten
lithographischen Ausführung.

Größe $5\frac{1}{2} \times 7\frac{1}{2}$ Zoll. — 12 Seiten und Umschlag.

Ähnlich eingerichtet, aber noch schöner ausgestattet als das
Taufbüchlein. Neben einigen passenden Bibelsprüchen enthält die-
ses Konfirmationsbüchlein die drei Glaubensartikel, das Vater-
unser, die zehn Gebote und die Einsetzungsworte.

Dieser Schein ist auch in englisch zu haben.



Biblische Hausandachten

Ein Andachtsbuch für alle
Tage des Jahres, mit einem
Hausgebetbuch, der Christen-
heit dargeboten von Prof.
Aug. Pieper.

Das Buch enthält als Bei-
gabe ein Widmungsblatt,
Familienregister sowie 12
Bilder.

Format $7\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{4}$.

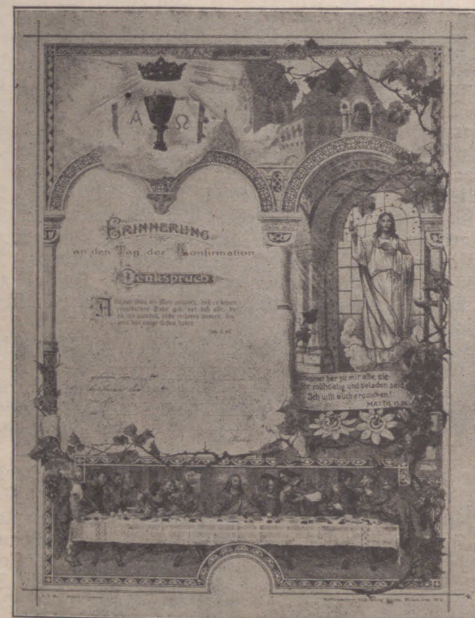
Gebunden in Karatol.

Großer klarer Druck.

Preis \$2.00



Ein Prachtwerk, Groß- Oktav -Format mit Rotschnitt und
Futteral, mit 60 vollseitigen Illustrationen, 27 Text-Illustrationen
nach Darstellungen und Gemälden der berühmtesten Maler aller
Zeiten. **Volksausgabe \$2.00**



Konfirmationschein.

N. B. No. 7.

In den hochfeinsten lithographischen Farben ausgeführt.

Wir bringen diesen Schein in verbesserter Auflage. Wie bei-
stehende Abbildung zeigt, ist die neue Auflage durch ein herrliches
Christusbild verziert, das wie der ganze Schein in harmonischen
Farben ausgeführt ist.

Format 12×16 .

Dieser Schein ist auch in englisch zu haben.

Zu beziehen vom **Northwestern Publishing House, Milwaukee, Wis.**